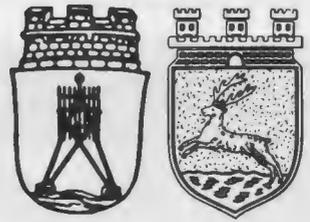


Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen



Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl



# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Juni 2004/54. Jahrgang – Nr. 6

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Auerbachshütte



# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Maria Quintus

### Liebe Heimatfreunde!

*Eins, zwei, drei, im Sauseschritt  
läuft die Zeit, wir laufen mit!*

(Wilhelm Busch)

Wie schnell sind die ersten Monate des Jahres vergangen, und schon ist wieder Sommersonnenwende. Wer kann sich noch an die Sonnwendfeier am Buschsee erinnern, die von der DJK (Deutsche Jugendkraft) organisiert wurden?

Schon Tage vorher sammelten die jungen Leute bei den Bauern Brennholz zusammen und schafften es zum Buschsee, wo es dann zu einem großen Holzstoß aufgeschichtet wurde. Fast jeder Bauer hatte eigenen Wald und war daher mit Holz nicht so knauserig. Da es auf dem Land für die Jugend wenig Abwechslung gab, sprach es sich bald herum: „Am Buschsee gibt es ein Sonnwendfeuer.“ Von Neu-Zippnow, Rederitz und Marquardshof konnte man den Buschsee gut zu Fuß erreichen. Aber es kamen mit dem Fahrrad auch einige junge Leute aus Zippnow, Westfalenhof, Almenau und Schöneiche, sogar von Doderlage und Groß-Zacharin. Alle waren in fröhlicher Stimmung, auch ohne Bierzelt und Lautsprecheranlage, wie es heute üblich ist. Ein Schifferklavierspieler war immer dabei, und es wurde gesungen und um das Feuer getanzt. Wenn sich das Feuer im See spiegelte, war es richtig romantisch. Die Mittsommernacht war kurz, und es dämmerte bereits, wenn sich alle auf den Heimweg machten. Vielleicht erinnert sich noch jemand, wie es in ihrem Dorf zur

Sommersonnenwende züging? Nach 1933 wurde die DJK verboten, und die Sonnwendfeuer waren nicht mehr dieselben wie vorher.

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die sie auch auf Grund der Anzeige im Heimatbrief zu ihrer goldenen Hochzeit am 25. Februar 2004 erhalten haben, bedanken sich herzlich Werner und Anneliese Embers, Münchenstraße 30, 47441 Moers.

Das Treffen am 3. April 2004 in Düsseldorf war wie immer sehr gemütlich. Frau Seehafer hatte alles (wie immer) gut organisiert. Fast fünfzig Heimatfreunde hatten sich eingefunden, dabei auch einige, die das erste Mal dabei waren. So lernt man immer wieder neue Leute kennen, auch aus der nachfolgenden Generation.

So war auch Thomas Soorholz, Sudermannstraße 3, 50670 Köln, das erste Mal dabei. Er hat für die Internetliste Deutsch Krone die Tützer Kirchenbücher aufgearbeitet. Aus dem Internet kannte er Paul Lüdke, Bitterstraße 52, 50769 Köln, wo beide Familienforschung betreiben. In Düsseldorf lernten sie sich endlich persönlich kennen, und es gab viel zu erzählen. Thomas Soorholz stammt aus der Familie Radke aus Königsgnade, und Paul Lüdke stammt aus Rederitz. Was man so manchmal am Heimattreffen erlebt! Man sollte es öfter besuchen!

### Fortsetzung der Flucht von Maria Brach

Am Abend waren wir vor Temnick. Vor dem Ort war ein sehr hoher Berg, welcher der Glätte wegen gefährlich werden konnte. Daher wurden die Wagen einzeln mit doppeltem Gespann hinauf und hinunter geschleust. Rosemarie und ich waren weit vorausgegangen und hatten schon Quartier besorgt sowie Milch und Brot gekauft. Ich hatte so wunde Füße, daß ich glücklich war, endlich im Gasthof ausruhen zu können. Da es aber zu lange dauerte, ehe unser Papa und die Wagen kamen, gingen wir ihnen wieder entgegen. – Endlich kamen sie an. Aber welche bittere Enttäuschung! Wir mußten erfahren, daß wir hier nicht bleiben konnten, sondern bis Jakobshagen weiterfahren mußten, und das waren noch vierzehn Kilometer! Es war schon dunkel, vielleicht so gegen 18 Uhr! – Es ging zum Dorf hinaus, hinein in Schnee und Nacht. Der Weg führte durch den Wald. Berg und Tal wechselten regelmäßig ab. Oft standen unsere Pferde still, sie konnten nicht mehr, und mit uns war es ebenso. Die Füße waren von der dauernden Nässe und von dem anhaltenden Gehen durchgeschauert (ich machte diese Reise in Halbschuhen). – Um 24 Uhr kamen wir in Jakobshagen an. Dort wurde uns der Rat-



Werner und Anneliese Embers.

haussaal angewiesen. Soeben waren zwei Öfen angeheizt worden, und es war eisig kalt. Ich machte uns rasch Schnitten, und unterdessen brachte Paul die Gespanne unter. Die Wagen wurden auf den Schulplatz gefahren, die Pferde bei Ackerbürgern untergebracht. Dann gingen wir an die Arbeit, Quartiere suchen. Als wir auf eine Wohnung zügten, in der noch Licht brannte, und anklopfen, wurde drin das Licht ausgeschaltet. Also weiter! Viel Mut hatten wir nicht, aber unsere Müdigkeit gab ihn uns. Da kam das Glück in Gestalt einer freundlichen (barmherzigen) Frau zu uns. Sie war extra auf die Straße gelaufen, um Flüchtlinge aufzunehmen. In ihrer Wohnung brauchten wir nicht mal unsere Betten: Paul übernachtete in ihrem Eßzimmer auf einem Sofa, Rosemarie und ich in den Ehebetten. Am anderen Morgen fanden wir unsere Schuhe getrocknet und schön mit Fett eingerieben vor. Hier blieben wir vier Tage. Mensch und Tier mußten erst wieder neue Kraft schöpfen. Wir holten uns Mittagessen aus einer Volksküche, und zum Abendbrot gab es Bratkartoffeln. – Hier in Jakobshagen verließ uns auch ganz heimlich unser Chef, Konrad Wahnschaffe (der Treckführer), zusammen mit seinem Vetter, einem Herrn von Chrymsa. – Es bestand noch immer – und nunmehr dringend – die Gefahr, daß uns die Russen einholten. Da hatten sich die beiden eiligst auf die Bahn gesetzt, um ihr Leben zu retten. – Paul hatte Geld für die Pferdeverpflegung bekommen mit dem Hinweis, von ihrem Vorhaben zu schweigen! Durch die Straßen zogen singend deutsche Soldaten, – entgegengesetzt wie wir, – als wir an einem Vormittag unseren Marsch Richtung Stargard fortsetzten. Es schnitt uns ins Herz, als wir in ihre todernsten Augen sahen.

Wir kamen mit unseren Wagen in viele Trecks hinein. Bisweilen war es ein unbeschreibliches Durcheinander. – Aber so allmählich kamen wir weiter. In den ersten vier Tagen war Tauwetter eingetreten und

## Zum Titelbild

Schon früh machte sich der Mensch die Kraft des Wassers zunutze. Die Hammerwerke in unserer Heimat waren dafür gute Beispiele. Sie dienten zur Herstellung von Pflugscharen, Streichbrettern, Pflugkörpern und anderen Pflugsatzteilen für die Landwirtschaft.

Das Werk Auerbachshütte in der Nähe von Borkendorf war das älteste von ihnen (wohl schon seit dem 18. Jahrhundert). Im Kreis Deutsch Krone befanden sich die fünf Hammerwerke Kramske, Klausdorferhammer, Stadtmühl bei Deutsch Krone, Wissulke und Zehendorf. Einige Ortsnamen wie z. B. Betkenhammer erinnern daran, daß es dort in früheren Zeiten ebenfalls ein Hammerwerk gab.

Das Absatzgebiet unserer Hammerwerke erstreckte sich von Mecklenburg bis Ostpreußen. Zu den Großabnehmern gehörte auch Stettin.

hatte viel Schnee weggenommen. Die Pferde hatten es ein wenig leichter, zumal auch die Glätte verschwunden war. Vor Stargard aber wurden wir wieder auf einen Umweg geführt (Groß- und Kleinsilber?) und mußten Landwege benutzen. Es war schlimm. Oft fuhren wir neben den grundlosen Wegen auf dem Acker. Es war neblig, und die Planwagen schwankten in dem ungewissen Licht wie Särge dahin. Nach einiger Zeit führte uns der Weg an die Reichsautobahn (bei Naugard?). Die war für Flüchtlingstrecks freigegeben. Auf ihr kamen wir nun besser vorwärts, und wir konnten die ganze Anlage nur bewundern. Wie herrlich waren manche Ausblicke, wo die Autobahn Täler überbrückte. – (5. und 6. Februar) Zwei Tage und Nächte mußten wir auf der Reichsautobahn zubringen. Das erste Mal, weil sie mit Trecks verstopft war, das zweite Mal, weil wir an keine Abfahrtsstelle kamen. – Am meisten taten uns die armen, müden Pferde leid. In der ersten Nacht standen wir in strömendem Regen, und im Morgengrauen ging es weiter. In der zweiten wurde es wieder sehr kalt. – Zum Morgen hin ereignete sich ein Unglück: zwei Wagen fielen die hier sehr hohe Böschung hinunter. Eine Tote war zu beklagen – eine ältere schwachsinnige Frau – den übrigen passierte nichts. Auch die Pferde waren gesund geblieben. Die Wagen jedoch hatten sich fast aufgelöst, und es dauerte geraume Zeit, bis alles wieder zusammengesetzt und aufgeladen worden war. – Paul leistete Hilfe und führte alles zu einem guten Ende. Einige Tage später trafen wir auf dasselbe Unglück. Menschen saßen dort unten und riefen uns um Hilfe an. – Unsere Pferde aber waren so matt, daß sie die eigenen Wagen nicht mehr bergauf ziehen konnten und „vorgelegt“ werden mußte.

Wir fuhren weiter! Im Laufe des Tages passierten wir die Oderbrücke bei Altdamm und kamen bald darauf nach Colbitzow. Hier wurden wir zum erstenmal gepflegt, und zwar mit einer warmen Suppe. Aber auch jetzt bekamen wir kein Nachtquartier, und mit der Begründung, hier wäre Aufmarschgebiet, mußten wir im eigenen Interesse schleunigst weiter. In C. ließen wir zwei Tote zurück: die Verunglückte und das kleine Kind eines ukrainischen jungen Paares. Am nächsten Tag (8. Februar) verließen wir die Reichsautobahn bei Schmölln. Hier blieben wir trotz Aufforderung, weiterzufahren. Die Kutsher streikten, wir auch. Sie waren schon neben dem zu lenkenden Wagen hergelaufen, im Sitzen wären sie eingeschlafen. Unsere Füße schmerzten dermaßen, daß wir keinen Schritt mehr gehen konnten. Ich weiß es heute noch genau und vergesse nie das wunderbare Gefühl, in einer warmen Stube im bequemen, weichen Sessel zu sitzen. Wir befanden uns bei einem Bäcker und wurden mit einem sehr guten Abendessen bewirtet: Milchsuppe, Brot und Aufschnitt. – Leider konnten wir noch lange nicht zu Bett gehen. Stettin hatte einen Fliegerangriff. Wir standen vor dem Haus und erlebten aus ca. fünfundzwanzig Kilometer das furchtbare Geschehen. Der Him-



*Pfingstausaufzug der Jugend von Marquardshof, 1928.*

mel brannte, und dumpfer Donner war zu hören. – Am nächsten Tag (9. Februar) kamen wir nur bis Eickstedt. Wir drei fanden sehr gastliche Aufnahme im Gutshaus. Das Zimmer des alten Herrn, der verreist war, wurde uns zur Verfügung gestellt. Es war schön zu sehen, daß es noch Verständnis, Großzügigkeit und Vertrauen gab! Überall standen wertvolle Gegenstände und sämtliche Schlüssel steckten (sogar im Schreibtisch). Wir hatten auf dem Weg bis hierher auch eben allzu Menschliches erlebt und waren auch selbst um einige Dinge gekommen! – Den Nachmittags und die Nacht verbrachten wir in Eickstedt. – Auch hier ließen wir einen Toten zurück: Er war 80 Jahre alt.

Am 10. Februar fuhren wir durch Prenzlau. Beim Ausgang der Stadt – es war gerade um die Mittagszeit – wurden wir verpflegt. Es war eine willkommene Überraschung. Abends, bei strömendem Regen und in Dunkelheit trafen wir in Woldegk ein. Hier fühlten wir so recht unsere Verlassenheit. Niemand kümmerte sich um uns. Schließlich, nach langem Warten, kamen Männer und überreichten Paul als dem Treckführer die Quartierzettel und verschwanden sofort wieder. Ehe sämtliche Quartiere gefunden wurden, konnte man verzweifeln. Fünfzig Pferde waren unterzubringen, dazu die Menschen. Zunächst suchten wir Leute, die uns zu den jeweiligen Quartieren führen sollten. Nach Zureden fanden sich auch einige. Nachdem alle untergebracht worden waren, konnten auch wir essen und gingen sofort schlafen. Wir waren in unserem Quartier zusammen mit dem erwachsenen Sohn in einem Zimmer, der aber erst kam, als es dunkel war. Am nächsten Tag, es war Sonntag, der 11. Februar, setzten wir unsere schwere und traurige Reise fort. Es ging in Richtung Burg Stargard. In einem Dorf hinter der Stadt blieben wir über Nacht. Wir sind hier sehr freundlich aufgenommen worden. – Unserem endgültigen Ziel waren wir schon sehr nahe gekommen. Erwähnen muß ich noch, daß uns

in Woldegk ein Trecker mit zwei Wagen aus Rottmannshagen erwartete, der die alten Leute und die Kinder aufnehmen sollte. Anderntags erreichten wir Neubrandenburg. Wir rasteten in der Stadt etliche Stunden und fuhren nach Tarnow weiter. Im Dunkeln, spät am Abend, kamen wir dort an. Irrtümlich wurden wir nach Schwandt geschickt, mußten jedoch wieder zurück nach Tarnow. Hier blieben wir über Nacht. Es war die letzte Etappe. – Am nächsten Tag, am 13. Februar, ging es bei Schneegestöber, mit Regen untermischt, dem Ziel entgegen. Über Stavenhagen und Jürgenstorf trafen wir nachmittags um 3 Uhr in Rottmannshagen ein. Wir waren angekommen, aber in der Fremde. In unserem Wagen befand sich noch eine Mutter mit ihrem sieben Wochen alten Säugling und ihrer Schwester. Es waren unsägliche Schwierigkeiten, unter denen die „Pflege“ des Kleinen vonstatten gehen mußte. Man denke nur an den brennenden Spirituskocher inmitten all des Brennbares! Das Kleine und seine Mutter aber blieben gesund. Beide haben mit Gottes Hilfe alles gut überstanden.

Siebzehn Tage hat die Flucht gedauert. Es waren über dreihundert Kilometer, die wir fast nur im Fußmarsch zurücklegten. In Rottmannshagen kam es uns erst so recht zum Bewußtsein, daß wir die Heimat verloren hatten mit sehr wenig Hoffnung, sie noch einmal wiederzusehen. Nachdem wir uns ein wenig beruhigt hatten, flackerte sie wohl wieder auf, aber erlosch bald ganz. Die größte Sorge war aber unser Junge. Wir wußten nichts über ihn und den Verbleib seines Lazaretts. In dieser bangen Ungewißheit lebten wir acht Wochen, bis er auf Urlaub nach Rottmannshagen kam. – Was wird das Schicksal noch mit uns vorgehen, dachten wir. – Bis Ende April blieb bei uns alles ruhig. Als die Front aber immer näher kam, konnten wir nicht begreifen, daß dagegen nichts mehr unternommen wurde, bis wir am eigenen Leibe ihr furchtbares Wüten erleben mußten.

Wohin ist unser Glaube an den Sieg? Nur Hoffnung erfüllt uns, daß die Menschheit keinem Krieg mehr entgegenzusehen braucht.

Bis zum nächsten Mal grüße ich alle Heimatfreunde.

**Maria Quintus**  
Sterkrader Straße 288  
46539 Dinslaken  
Telefon (02064) 73 11 19



Deutsch Krone, Rathaus.

## Seltener Durchblick

Diese Aufnahme zeigt den Marktplatz in Deutsch Krone am 18. April 2004. Herr **Kurt Schüler**, Südring 77, 24147 Klausdorf, Telefon (0431) 792 12, schrieb dazu: „Durch die Baulücke auf dem Marktplatz war es mir möglich, Rathaus und Zentralschule auf einem Foto festzuhalten. Auch das Haus Jahnstraße 5 (zwischen dem Turnvater-Jahn-Denkmal und dem Löns-haus), in dem meine Familie und ich bis 1945 wohnten, ist auf dem Foto“.

## Es geschah im Juni

### 2. Juni 1953:

Königin Elisabeth II. wird in der Westminster Abbey gekrönt.

### 3. Juni 1963:

Papst Johannes XXIII. stirbt in Rom.

### 7. Juni 1843:

Der deutsche Dichter Johann Christian Friedrich Hölderlin stirbt in Tübingen in einem Turmzimmer, in dem er als angeblich Geisteskranker mehr als dreißig Jahre lang leben mußte.

### 16. Juni 1963:

Die russische Kosmonautin Walentina Tereschkowa startet als erste Frau in den Weltraum.

## Heimatkreis Deutsch Krone im Internet

Informationen über den „Heimatkreis Deutsch Krone e.V.“ erhalten Sie unter [www.heimatkreis-deutsch-krone.de](http://www.heimatkreis-deutsch-krone.de). Webmaster ist Herr Hinnerk Köpp, erreichbar unter [www.heliservicemv.de](http://www.heliservicemv.de).

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren ...

## Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

### Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Als ich im März-Heimatbrief um Bildbeiträge zur Haushaltungsschule aufgerufen habe, hatte ich wenig Hoffnung, aber um so freudiger war die Überraschung, als dann doch eine rege Beteiligung kam. Somit möchte ich mich auch gleich bedanken für die gute Zusammenarbeit.

So schickte Elke **Bröde**, 30165 Hannover, Grahnstraße 29, Telefon (05 11) 3 50 46 59, ein altes Foto von der Haushaltungsschule, in der ihre Großmutter (mütterlicherseits) **Charlotte Arndt** ein Jahr vor ihrer Hochzeit mit Ernst Marten die Schule besuchte: „Das Foto müßte so im Jahr 1921 entstanden sein“, schreibt Frau Bröde, sie ist von links die siebte junge Dame – stehend. „Die Namen der anderen jungen Damen sind uns leider nicht bekannt, vielleicht erkennt ja jemand seine Mutter oder Großmutter.“

Meine Großmutter kommt nicht aus Schneidemühl, sondern aus Neuhöfen/Netzekreis. Leider habe ich meine Großmutter nicht mehr kennengelernt, sie starb 1953 in meinem Geburtsjahr.“

Auch Frau **Maria Quintus** schickte mehrere Aufnahmen, sie stammen alle von **Margit Stoehr**, die heute in 74906 Bad Rappenau, Wartberg 33, wohnt; wer sie anrufen möchte: Telefon (072 64) 15 31.

Desweiteren schreibt Frau **Elisabeth Nast** (Kiebitzbrucherweg 8), geb. 5. 7. 1927, aus 16866 Kyritz, Prignitzer Straße 6, Telefon (03 39 71) 5 29 88, folgendes: „Vom 1. April 1942 bis 31. März 1943 besuchte ich die Haushaltungsschule und vom 1. April 1943 bis 29. September 1943 die Nadelwerk-klasse. Als ich vor ein paar Jahren mit meiner Schwester in Cuxhaven war, besuchten wir auch die Heimattuben und hinterlegten diese Bilder von der Haushaltsklasse und von der Nadelwerkklasse, dazu auch ein Bild von unserem Haus; es ist eines von zwei Häusern, die noch stehen geblieben sind. Es war beim Kampf um Schneidemühl beschädigt worden, und so ist von einem Spitzdach ein Flachdach geworden. Es ist bewohnt und sieht sehr gepflegt aus. Wir waren mit der Brandenburger Gruppe auch schon mal in Schneidemühl. Meine Schwester und mein Bruder wohnen auch in Brandenburg (Heinz, geb. 28. September 1928, Oldenburger Straße 18).

Ein weiteres Klassenfoto schickte **Brunhilde Eillhoff** geb. Manthey aus Deutsch Krone, Wusterhof 37. Heute wohnt sie in 30457 Hannover, Ortsteil Wettbergen, in der Rehre 54, Telefon (05 11) 3 74 67 97. Sie schreibt: „Unsere Klassenlehrerin war 1943 Fräulein Grahmann. Nach der Flucht war sie Studiendirektorin in Duisburg. Auf

dem Klassenfoto der Frauenfachschule in Schneidemühl bin ich die Dritte von rechts mit Kopftuch.“

Liebe Frau Nast, ich habe mir erlaubt, in Cuxhaven von Ihren Bildern einen Abzug zu machen und aus der Chronik einiges zu kopieren. Sehr erfreulich ist, daß ein Bericht der Direktorin i.R. Frau **Thekla Ide**, der von ihr am 18./19. Februar 1960 verfaßt und zur Erstellung der Dokumentation der Stadtverwaltung Schneidemühl verwendet wurde, in Cuxhaven übergeben wurde. Und mit dazu auch noch ein Bericht aus einem Zeitungsausschnitt vom Juni 1944.

Wenn man davon alles gelesen hat, kann man heute noch stolz auf unsere Schule sein. Wieviele Generationen haben hier gelernt und gewirkt von 1908 bis 1945, und alle waren glücklich und zufrieden und dazu auch noch mit staatlich anerkanntem Abgangszeugnis. Und sicherlich können Sie sich vorstellen, daß wir uns jedes Jahr immer wieder freuen, wenn wir in unserer alten Haushaltungs-Schule den Advents-Kaffee zusammen mit unseren Landsleuten, die heute noch in Schneidemühl/Piła wohnen, genießen.

Eine Schule zum Lernen ist es auch heute noch, eine Schule der Gastronomie (als Kellner und Kellnerin), von der Pike an muß alles erlernt werden.

Auch der Kuchen und das Gebäck, das wir in der Adventszeit serviert bekommen haben, wurde von den Schülern gebacken. Und auf die Frage der heutigen Rektorin in Schneidemühl/Piła, ob wir aus alter Zeit noch Bilder besitzen mit einer Chronik, kam mir gleich der Gedanke, diese unsere Schule nochmal aufleben zu lassen.

### Städtische Bildungsanstalt für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe

Nach allgemeiner Aufforderung durch das preußische Handelsministerium gründete auch die Stadt Schneidemühl im Jahre



Klassenfoto der Frauenfachschule 1943. Klassenlehrerin war Fräulein Grahmann; die 3. von rechts (mit Kopftuch) ist Brunhilde Manthey aus Deutsch Krone, Wusterhof 37.

1908 eine dreiklassige Haushaltungs- und Gewerbeschule, zunächst notdürftig im Kellergeschoß der 1. Gemeindeschule. Und sechs Jahre später, im Jahre 1914, errichtete die Stadt für diese an der Milchstraße 73 ein dreigeschossiges Ziegelgebäude mit zu dieser Zeit moderner Kokscentralheizung, mit Wasser-, Gas-, Strom- und Kanalisationsanschluß. Die Baukosten betragen 200 000 Reichsmark. Nach Erweiterung und Umbau besaß die Schule für ihren vielfältigen Betrieb: zwölf Klassenräume, je einen Wasch-, Bügel-, Hausarbeits-, Säuglings-, Krankenpflege-, Zeichen-, Musik- und Gymnastikraum und fünf Nadelarbeitsräume, außerdem drei Lehrküchen, eine Lehrwerkstatt für die Damenschneiderei, zwei Eßräume für die Schülerinnen und einen Eßraum für Mittagsgäste, der mit dem anschließenden Zeichen- und Musikraum die Aula für Schulfeiern bildete. Desweiteren ein Lehrerinnenzimmer, ein Büro, ein Direktorinnenzimmer, drei Kleiderablagen für die Schülerinnen, eine Kleiderablage für das Lehrpersonal, eine Drei-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und Diele für die Direktorin, außerdem vier Schlafräume und ein Wohnzimmer für sechzehn bis achtzehn Schülerinnen und ein Zimmer mit Bad und Kaffeeküche für die Leiterin dieses Internats.

#### Anerkennung

Und nun lesen Sie eine **Abschrift eines Zeitungsberichtes:**

„Bildungsanstalt für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe“.

Schneidemühl, den 13. Juni 1944

Die Städtische Mädchenberufs-, Haushaltungs-, Kinderpflegerinnen- und Frauenfachschule in Schneidemühl, Milchstraße 73, ist mit ihrer Ernennung zur „Bildungsanstalt für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe“ durch den Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom März 1944 in ein neues Stadium ihrer Entwicklung getreten.

Aus einer einklassigen Haushaltungsschule, 1908 gegründet, entwickelte sich unter der Obhut des Regierungspräsidenten und unter der bewährten Leitung von Frau Direktorin **Ide** eine mehrklassige Haushal-

tungsschule mit Fachkursen und Abendlehrgängen, später eine Seminarklasse zur Vorbereitung auf die Fachlehrerinnenausbildung. 1929 wurde die dreijährige Höhere Fachschule für Frauenberufe mit dem Abschluß des Fachabiturs eingerichtet. Nach einer vom Minister angeordneten Umbildung im hauswirtschaftlichen Schulwesen erfolgte ab April 1938 für die Schule ein neuer Aufstieg. Sie teilt sich seitdem in die Abteilungen „Berufsschule“ und „Berufsfachschule“. Die Berufsschule umfaßt die handwerkliche und hauswirtschaftliche Berufsschule mit einer Sonderklasse für die Schülerinnen der Handelsschule (hauswirtschaftlicher Unterricht für hauswirtschaftliche Lehrlinge und für Mädels aus dem Umsiedlerlager). Die Berufsfachschule führt eine Fachklasse für Damenschneiderei, mehrere Klassen der einjährigen Haushaltungsschule, der Kinderpflegerinnenausbildung und der dreijährigen Frauenfachschule, die im September 1943 erstmalig die Staatsprüfung in der Hauswirtschaft und im April 1944 die Anerkennungsprüfung für Hauswirtschaftsleiterinnen durchführte.

Mit der Anerkennung des Reichsministers ist der Schule bestätigt, daß sie die Aufgabe der Ausbildung und Erziehung zur Hausfrau, zur geprüften und ungeprüften Hausgehilfin, zur Kinderpflegerin, zur Meisterhausfrau, zur Hauswirtschaftslehrerin und zur Gewerbelehrerin erfüllen kann. Die Schule verdankt ihren Aufstieg der Erkenntnis für die Notwendigkeit fraulicher Berufsausbildung. Der Oberbürgermeister und Jahre hindurch sein Vertreter Bürgermeister Reichardt haben durch Bereitstellung nicht geringer Geldmittel auch in schwierigen Jahren immer die Notwendigkeit dieser Schule anerkannt...

Es fand im Schulgebäude anlässlich der Ernennung eine kurze Feier statt, der Vertreter der Gauwirtschaftskammer, der Schulen und Firmen beiwohnten. Sie wurde von Liedern und Sprüchen der Schülerinnen umrahmt. In ihrer Ansprache zeichnete Frau Direktorin **Ide** den Weg der Schule aus den kleinsten Anfängen von 1908 bis zur heutigen Bildungsanstalt auf. Staatskommissar Dr. Moka brachte seine



Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule und Höhere Fachschule für Frauenberufe.

Glückwünsche dar und dankte im Namen der Stadt der Leitung und den Lehrerinnen für ihre unermüdete Aufbauarbeit. Die Stadt werde dieser wichtigen Bildungsanstalt immer ihr besonderes Interesse widmen.

Heute nun kam ein langer Brief von vier Seiten (handgeschrieben). Alle Achtung: Man staune, mit 88 Jahren und noch so viel behalten! Aber gelernt ist gelernt; das hält fürs ganze Leben. Hoch leben die Erinnerungen von Gertrud **Klemm** geb. Seehafer aus Kreuz. So einen Brief mit diesem Inhalt habe ich mir schon immer gewünscht, der ist „Spitze“ und kommt aus 46282 Dorsten, Klosterstraße 38.

Frau Klemm schreibt: „Leicht fällt es mir nicht, mich nach 70 Jahren noch an die Schulzeit in der Haushaltungs-Schule und Gewerbeschule zu erinnern. Ich gebe mir Mühe, und dann kommt alles von allein.“

Mit damals fast 16 Jahren schickten mich meine Eltern in diese Schule, um für die praktischen Aufgaben des Lebens zu lernen. Wir waren in dem Lehrgang für zwei Jahre zirka 20–25 Schülerinnen. Die Haushaltungs- und Gewerbeschule Schneidemühl führte mehrere Lehrgänge durch. Meisterinnen-Lehrgänge für Hotel bzw. Krankenhaus, Guts- und Haushalte größerer Art wurden dort auch durchgeführt. In meinem Lehrgang wurden wir in folgenden



Haushaltungsschule 1921, in der hinteren Reihe die siebte von rechts ist Charlotte Arndt. Einsenderin ist die Enkelin Elke Bröde.



Haushaltungsschülerinnen aus ganz Westpreußen, in der Mitte Lehrerin **Grahmann** oder **Grickmann**. Einsenderin: **Margit Stoehr** geb. **Zunker**.



Auf dem Schulhof der Handelsschule 1941/42: Margit Zunker und Ursula Ruhнау.

Fächern unterrichtet: 1. Kochen, 2. Kochlehre, 3. Nahrungs- und Ernährungslehre, 4. Hauspflege, 5. Haus- und Buchführung, 6. Gesundheitspflege, 7. Häusliche Krankenpflege, 8. Säuglings- und Kinderpflege, 9. Waschen, 10. Plätten, 11. Gartenbau, 12. Handarbeiten, 13. Zeichnen, 14. Wäschenähen, 15. Schneidern, 16. Stofflehre, 17. Erziehungslehre, 18. Deutsch und Lebenskunde, 19. Staatsbürgerkunde, 20. Servieren. Viele Aufgaben, die man im späteren Leben gut gebrauchen konnte! Mein Abschlußzeugnis war von der Direktorin Thekla Ide und der Klassenlehrerin Schrub oder Schwab (Name nicht lesbar) unterzeichnet. In meinem Poesiealbum hatte eine Lehrerin Ilse Zimdass eingeschrieben, sie war eine sehr nette, freundliche und hilfsbereite Lehrerin. Außerdem hatten sich noch folgende Mitschülerinnen verewigt: 1. G. Witte, 6. Erika Simon, 11. Irmgard Brandenburg, 2. Hildegard Buchholz, 3. Edith Lunor, 4. Gertrud Schulz, 5. Gertrud Buchholz, 7. Gerda Fenske, 8. Hanna Gust, 9. Irmgard Kunz, 10. Margot Wilk, 12. Gertrude Hoffmann, 13. Eva Bohn, 14. Edith Stein, 15. Waltraud Schönherr, 16. Brunhilde Groth. Welche von diesen damaligen Mitschülerinnen heute noch leben könnte, weiß ich nicht, denn es war die Zeit von April 1932 bis April 1934. Ich selbst bin schon im 88. Lebensjahr.

Da wir, wie bei jungen Mädchen üblich, auch gerne albern waren und Unsinn machten, kann ich mich auch noch an einige Vorfälle erinnern:

1. Beim Kochen sollte Waltraud Schönherr für die Frau Direktorin Möhren Eintopf kochen. Sie kostete soviel selber davon, bis fast nichts mehr im Kochtopf war. Da zum Glück noch Zeit genug war, mußte die Waltraud schnell noch alles von vorn anfangen, und es gab aber eine schöne Standpauke von der Lehrerin.

2. Beim Nähunterricht an der Nähmaschine hatte ich mir versehentlich in den Zeigefinger der rechten Hand genäht. Die Nadel war glatt durch den Finger gegangen. Vor Schreck zog ich die Hand zurück, anstatt die Nadel durch Drehen des Rades an der Maschine wieder herauszuziehen. Natürlich brach die Nadel ab. Es blutete, und die Lehrerin, Frau Zimdass, wurde schneeweiß im Gesicht vor Schreck, aber sie schickte mich sofort zum Arzt in der gleichen Straße, der die Nadel mit einer Pinzette herauszog und alles schön verband.

3. Beim Gartenbau-Unterricht hatte wohl eine Schülerin keine Lust, sich die Finger schmutzig zu machen, denn sie kam mit einem ganz dicken Fingerverband, der schon ganz durchblutet war, zum Unterricht. Alle bedauerten sie sehr. Das Ende vom Lied war nach Schulschluß, daß sie den Verband abnahm und am Finger nichts war. Der Verband war also nur Attrappe.

4. Der Mülleimer in der Küche diente oft als Fußball. Es schepperte ganz schön, weil er aus Blech war. Den Krach hörte sogar die Direktorin, und sie kam ziemlich zornig in die Küche.

5. Im Unterrichtsraum in der Mansarde hatten wir meistens Säuglingspflege. Da konnte man aus dem Fenster auf den Gefängnishof gegenüber sehen, wo die Gefangenen im Kreis herumgingen, um frische Luft zu atmen, oder andere Gefangene Holz spalteten. Natürlich haben wir ihnen zugewinkt mit viel Juhu und Trara. Wenn dann die Lehrerin herein kam, gab es natürlich Ärger.

6. Erziehungslehre hatten wir bei der Direktorin. Von ihr stammte folgender Ausspruch: „Wem es langweilig ist, ist selber langweilig, denn ein intelligenter

Mensch weiß sich immer die Zeit zu vertreiben! Da hatte sie wirklich recht!“ Für heute mache ich mal Schluß, denn ich lasse mir noch etwas für Juli, zusammen mit den anderen Bildern einfallen. Es wird zu lang. Lesen kann man es immerzu. Das ist doch mal was aus dem Leben geschrieben und aus unserer Stadt, was wir alle kennen. Da gehen und kommen die Erinnerungen von ganz alleine wieder. Vielleicht fällt Ihnen ja dazu auch noch etwas ein, dann bitte aufschreiben und mir schnellstens schicken.

Es kamen jetzt so viele Bilder zusammen, daß ich für Juni nicht alle mitschicken kann, also kommen auch noch im Juli Bilder von der Haushaltungsschule und Frauenfachschule in meinen Bericht. Auch Horst Vahldick gab mir sogar noch ein Bild, das heißt zwei Bilder, wo seine Mutter als Fahr Schülerin von Schönlanke nach Schneidemühl gefahren ist, und auf dem Bild sind alle Namen festgehalten. Natürlich stammen die Bilder aus den Jahren 1927–1929, so kann man wirklich nur noch fragen: wer erkennt seine Großmutter darauf wieder? Aber Stopp, da leben ja doch noch welche, zum Beispiel Ella Rank geb. Kohlborn (geb. 25. Januar 1911), 23795 Bad Segeberg, Winklergang 62/2, früher Scheidemühl, Küddowstraße 1–2. Wir grüßen Sie, Frau Rank! Hier sind die weiteren Namen: Rettich, Quick, Hudemann, Reschke, Kramer, Maike, Anna Weggen, Eleonore Timm, Klassenlehrerin Fräulein Engelhardt, Gertrud Krüger, Gertrud Kohn, Johanna Weggen, Elli Lorenz, Elsbeth Grammstedt, Ursula Weinhold, Gertrud Bigalski, Ella Kohlborn, Ellan Riemer, Else Arndt, Hertha Klemm, Margarete Kutz, Maria Hannemann (von oben gesehen).

Und nun, liebe Heimatfreunde, kommt das Neueste vom Neuesten, wovon ich im nächsten Heimatbrief mehr schreiben werde:

Unsere Katrin Affeldt, Hannover (wie soll man schreiben) sucht oder spielt im Internet; der Haupteffekt ist wohl „Eintrag ins Gästebuch“. So teilte sie mit, es steht: „Ich suche Informationen über unsere Familie. Mein Opa, Hans Emil Lawrenz, hat bis zur Flucht in der Königsblicker Straße 178



Haushaltungsschule, Nadelwerkklasse, vom 1. April bis 29. September 1943, erste von links: Elisabeth Nast.



Haushaltungsschule vom 1. April 1942 bis 31. März 1943: In der oberen Reihe in der Mitte (mit Zöpfen) Elisabeth Nast.



Haushaltungsschule und Gewerbeschule  
1927–1929.

gewohnt. Seine Eltern hießen Lina Wilhelmine geb. Bleck und Hermann August Lawrenz. Ich freue mich über alle Informationen und Tips zur Suche.“ Die Anfrage kam aus Holland von Nicole Crooijmans. Darauf kann ich schon eine Antwort geben. Wir wissen aus dem Adreßbuch, daß dem Opa seine Eltern, Hermann Lawrenz, Fleischer waren und ein Geschäft in der Königsblicker Straße 146 hatten. Der Opa soll nach München geflohen sein. In seiner Wohnstube hat ein Bild gehangen, darauf soll gestanden haben: „Erst wenn man in der Ferne ist, weiß man, wie schön die Heimat ist“. – Wir würden gerne einmal nach Schneidemühl reisen, um Opas Heimat zu sehen. Darauf kann ich sagen: Der Opa war in München, denn dort wohnt noch eine Tochter, Elfriede Hoffmann geb. Lawrenz (geb. am 1. Juni 1925) in 82166 Gräfeling, Sommerstraße 6 (gewohnt Königsblicker Straße 178).

Und wieder hat ein treues Heimatherz aufgehört zu schlagen. Gekämpft, gehofft, verloren: Unser immer lustiger, freude-

strahlender Hanns Garske (Johannisstraße 5) aus Köln, Richard-Wagner-Straße 34. Im vorigen Jahr waren wir noch in Cuxhaven zusammen. Somit werden wir dich immer vermissen.

Frau Marianne Kupfer (Alte Bahnhofstraße 30/31), geb. am 6. Dezember 1919, in 91052 Erlangen, Telefon (09131) 30 14 96, vergibt unser vielgeliebtes und leider nicht mehr aufgelegtes Buch „Da gibt's ein Wiederseh'n!“ von Jo Mihaly. Eigentlich wollten wir es in Cuxhaven meistbietend versteigern, aber da wir am letzten Tag eine Kanalfahrt machen, wird es damit nichts. Nun sind wir überein gekommen, gegen eine Spende auf das Spendenkonto nach Cuxhaven zu geben – Heimatkreis Schneidemühl e. V. Stadtsparkasse Cuxhaven, Konto.-Nr. 195313 (BLZ 241 500 01).

Auch nicht vergessen, haltet Euch den Termin frei: Vom 26. August bis zum 30. August 2004 am schönen Nordsee-Strand in Cuxhaven, da gibt's ein Wiedersehen mit unseren Landsleuten aus aller Welt. Und achtet darauf, es ist alles etwas verrückt – sprich verschoben.

Am Freitag, dem 27. August, um 9.30 Uhr findet das Treffen der jüngeren Jahrgänge schon statt. Und Samstag singen wir: „Eine Seefahrt, die ist lustig!“ Bis dahin haltet Euch fit und bleibt gesund, bis wir uns wiedersehen.

#### Keine Zeit

Wir jagen  
wonach –  
wir werden gejagt  
von wem –  
wir lassen uns jagen  
wohin –  
keine Zeit,  
darüber nachzudenken.

Es grüßt in Verbundenheit  
Eure Lore  
Eleonore Bukow  
Richard-Wagner-Straße 6  
23556 Lübeck  
Telefon (04 51) 47 60 09

Inzwischen war ich in Schneidemühl und habe mir auch die Heimatstuben in Cuxhaven angesehen. In Schneidemühl habe ich mit Wehmut daran gedacht, wie gern meine Eltern die Stadt noch einmal gesehen hätten, aber leider war es ihnen nicht mehr vergönnt. Von den Heimatstuben bin ich sehr beeindruckt, es ist fast unglaublich, was dort in jahrelanger Arbeit alles zusammengetragen wurde.

So, nun kommt also wirklich die Vorstellung. Mein Name: Marlies Stöhrig, geb. Pischke.

Ich wurde 1942 in Schneidemühl geboren, meine Eltern Erna Pischke, geb. Ziesmer, und Martin Pischke wohnten in der Schmiedestraße 80 bei der Familie Otto Baerwald. Die Baerwalds habe ich auch noch gekannt, denn auch sie wohnten, wie auch wir, nach der Flucht in Hannover. Wir haben uns ab und zu gesehen, und ihr Enkel Klaus-Dieter Dahlke und ich haben gerne zusammen gespielt. Hallo, Klaus-Dieter, kennst du mich noch?

Soviel also zu mir, und nun kommt meine Bitte an alle Heimatfreunde: Was immer Sie noch über Schneidemühl bei sich finden, schicken Sie es mir, für mich ist alles interessant, ich werde alles durcharbeiten, in meinem Büro sammeln oder es an die Heimatstuben weiterleiten! Ich freue mich schon auf Ihre Zuschriften!

Meine Anschrift: Marlies Stöhrig, Goslarische Straße 16, 30419 Hannover, Telefon (05 11) 75 95 84, Fax (07 21) 1 51 48 39 81. Sie können mir auch eine E-Mail schicken, die Adresse finden Sie im Internet beim Heimatkreis Schneidemühl, wenn Sie die Heimatstuben anklicken.

Nun grüße ich alle Heimatfreunde ganz herzlich und sage schon einmal vielen Dank für Ihre Zuschriften

Ihre Schneidemühlerin  
Marlies Stöhrig

## Neue Heimatbriefbezieher

### Deutsch Krone

Reichwein, Rita, geb. Gleixner, am 3.4. 1934, 65931 Frankfurt, Rombergstr. 55 (Jastrow, H.-Wessel-Reihe). – Klauss, Irene, geb. Gennrich/Pontow, am 28. 12. 1921, 31008 Elze, Gerhard-Hauptmann-Str. 1 (Tütz, Mühlenstr. 5).

### Schneidemühl

Schneider, Werner, geb. 1919, 44579 Castrop-Rauxel, Römerstr. 82 (Königsblicker Str. 88). – Radloff, Brigitte, geb. Hoffmann, 33611 Bielefeld, Hohes Feld 31 (Bromberger Str. 150). – Schadowski, Dieter, geb. am 2. 10. 1939, 76187 Karlsruhe, Max-Dortu-Str. 14 (Jägerstr. 6). – Nohka, Ingrid, geb. Boldt, am 31. 10. 1935, 15232 Frankfurt/Oder, Friedrich-Löffler-Str. 15 (Güterbahnhofstr. 4). – Goldschmidt, Siegfried, geb. am 19. 6. 1935, 15236 Frankfurt/Oder, Winzerring 13 (Kirchstr. 26). – Newerla, Edith, geb. Krüger, am 28. 11. 1929, 15236 Frankfurt/Oder, Baumschulenweg 47 (Grüntaler Str. 5).

## Die neue Kulturreferentin

Nun ist es aber wirklich an der Zeit, daß ich mich Ihnen und allen Heimatfreunden einmal vorstelle! Der Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl hat mich gewählt, ich bin also nun die neue Kulturreferentin des Heimatkreises Schneidemühl und somit die Nachfolgerin von Herrn Lange. Als ich gebeten wurde, das Amt der Kulturreferentin zu übernehmen, habe ich erst einmal um Bedenkzeit gebeten, ich kenne den Heimatkreis erst seit eineinhalb Jahren, und ich wußte von unserer Heimatstadt und von der Arbeit des Heimatkreises zu wenig. Aber, wie sagt man so schön: Ich bin ja lernfähig!

Stadt Haushaltungs- und Gewerbeschule Schneidemühl.

SCHLUSSZEUGNIS.

Gartwid. Köpfelke

geboren am 17. 6. 1916 in Krütz

hat vom April 1932 bis April 1934

die Haushaltungs- und Gewerbeschule besucht.

Betragen: 100,- Mark. Fleiß: 100,-

Aufmerksamkeit: 100,- Ordnung: 100,-



Am neuen Brunnen nach der feierlichen Eröffnung.

## Der neue Deutsch Kroner Brunnen sprudelt

Die Stadt Deutsch Krone feierte im vergangenen Jahr ihren 700-jährigen Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurden zahlreiche Restaurierungsmaßnahmen in Angriff genommen, u. a. die Neugestaltung unseres einstigen Marktplatzes, auf dem wieder ein Brunnen errichtet wurde. Hierfür wurde um entsprechende Spenden gebeten, die offensichtlich großzügig flossen.

Ursprünglich sollte der Brunnen bereits im vergangenen Jahr in Betrieb genommen werden. Doch dieser Termin war nicht zu halten. Bürgermeister Tuderek hatte dafür die einleuchtende Erklärung: „Das Jahr war nicht lang genug!“ Als neuer Termin wurde der folgende Geburtstag der Stadt, also der 23. April 2004, ins Auge gefaßt. Das wurde mir mehrmals mitgeteilt, und diesen Termin habe ich auch im Heimatbrief veröffentlicht. Mehrere Deutsch Kroner Landsleute hatten sich fest vorgenommen, zu diesem Zeitpunkt in Deutsch Krone zu sein.

Aber dann entschloß man sich, den Beitritt Polens zur Europäischen Gemeinschaft mit einem großen Volksfest am 30. April zu feiern und in diesem Rahmen den Brunnen zum ersten Mal sprudeln zu lassen. Prompt erschien in den heimischen Zeitungen für den neuen Brunnen die Bezeichnung „Eurofontanna“, also „Eurobrunnen“. Zahlreiche ehemalige Einwohner aus Stadt und Kreis Deutsch Krone haben für den

Brunnen aus eigenen Mitteln eine beachtliche Summe gespendet. Das konnte man Ende April auch in den polnischen Zeitungen lesen, in denen alle Sponsoren aufgelistet waren.

In Anwesenheit der jetzigen Bevölkerung und zahlreicher Gäste, worunter sich 15 ehemalige Deutsch Kroner Einwohner befanden, wurde der neugestaltete Marktplatz von Bürgermeister Tuderek am Nachmittag des 30. April der Öffentlichkeit übergeben. Dabei bedankte er sich für alle finanzielle Unterstützung und überreichte mir anschließend im Ratssaal stellvertretend für die Spender aus dem Heimatkreis Deutsch Krone eine Urkunde und eine Medaille. Auch auf einem Messingschild am Brunnenfuß ist erwähnt, daß die früheren deutschen Einwohner zum Gelingen der Rekonstruktionsmaßnahmen beigetragen haben.

Nachdem der Brunnen vom Bürgermeister in Betrieb genommen war und voll sprudelte, wurde das Volksfest zum EU-Beitritt auf dem Platz am Kulturhaus fortgesetzt. Hierbei war vor allen Dingen die Jugend aktiv. Es gab Musik und Tanz in farbenfrohen Gewändern, mehrere Schulklassen hatten einen Stand aufgebaut und boten die verschiedensten einheimischen Erzeugnisse an, bis das Volksfest um Mitternacht mit einem Feuerwerk beendet wurde. Zum ersten Male hörten die Gäste dabei die Europahymne in polnischer Sprache.

Vielleicht noch interessanter als diese Festlichkeiten war ein Spaziergang durch die Stadt am Vormittag des 1. Mai. Hierbei wurden den deutschen Gästen die beachtlichen Renovierungsmaßnahmen in der Aula der ehemaligen Hermann-Löns-Schule und in der Zentralschule vorgeführt. Da ich in diesen beiden Schulen auch selber die Schulbank drücken mußte, wurde ich mehrmals von den Gastgebern aufgefordert, aus der deutschen Vergangenheit dieser Gebäude zu berichten, was ich natürlich gern tat. So konnte ich in der prächtig renovierten Gymnasiums-Aula über den Schulalltag in deutscher Zeit, über

das Königin-Luise-Zimmer und über meine Erinnerungen an den noch vorhandenen alten Flügel berichten. Die überwiegend aus der Partnerstadt Werne und aus Kyritz angereisten Gäste waren dafür sehr aufgeschlossen und dankbar. Besonders die Landsleute aus den neuen Bundesländern betonten, daß in der ehemaligen DDR derartige Schilderungen streng verpönt waren und sie deshalb an Berichten aus Deutsch Kronen Vergangenheit sehr interessiert wären.

Es ging weiter durch den Poetensteig, über den Friedensplatz vor der ehemaligen Bauschule und am Löns-Haus vorbei. Auch an diesen Stellen konnte ich aus der deutschen Vergangenheit berichten, z. B. über das einstige Bismarck- und das Kriegerdenkmal, über die Ausbildung der Bauschüler und über Hermann Löns.

Den Höhepunkt des Rundganges bildete zweifellos die Besichtigung der einstigen Zentralschule. Hier wird mit großem Aufwand (etwa vier Millionen Złoty) das gesamte Gebäude innen und außen restauriert. Der Fußboden wurde aufgenommen und neu verlegt, es wurden neue Fenster eingesetzt, die Wände erhielten neue Anstriche in den originalen Farben von 1905, und – was es früher nicht gab – es wurden auf jeder Etage sanitäre Anlagen eingebaut.

Besonders auffallend und überraschend ist jedoch, daß auch die einstigen deutschen Wandsprüche sorgfältig freigelegt wurden und nun wie in unserer Jugendzeit die Schüler und alle Besucher begrüßen. So kann man lesen: „Arbeit macht das Leben süß“, „Morgenstund' hat Gold im Mund“ und im ehemaligen evangelischen Teil den Liedvers „Ein' feste Burg ist unser Gott“. Für diese außergewöhnlichen konservatorischen Leistungen ist die Stadt vor kurzem in Krakau ausgezeichnet worden, und es wurde dem Schulgebäude das Symbol des denkmalgeschützten Kulturgutes verliehen. Gemeinsam mit den Bürgermeistern von Kyritz und Werne durfte ich die entsprechende Plakette an unserer alten Volksschule anbringen.

Der Rundgang endete mit der Besichtigung des neuen Sportzentrums, das im Anschluß an die ehemalige Militär-Badeanstalt entstanden ist.

**Dr. Hans-Georg Schmeling**



Frisch renoviert: Wandspruch in der Zentralschule in Deutsch Krone.



Vor dem neuen Brunnen: Dr. Schmeling und Bürgermeister Tuderek.

## Märkisch Friedland aktuell

### Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als Erstes die herzlichsten Heimatgrüße an Euch! Ich hoffe, es geht Euch gut, und Ihr seid gesund; bei uns ist alles wohl auf. Wir sind von unserer Reise zurück, und es gibt einiges zu berichten. Am Freitag, dem 9. April, waren wir ja bei der Bürgermeisterin in Märkisch Friedland angemeldet, sie wartete schon mit der Dolmetscherin auf uns, die Begrüßung war wieder sehr herzlich, und ich glaube, sie freut sich, wenn wir kommen.

Nachdem ich die Grüße unserer Heimatgruppe überbracht hatte, berichtete sie stolz über den Fortschritt in unserer kleinen Stadt, es geht aufwärts.

Die Schule ist mit ihrem Anbau und der Renovierung des gesamten Gebäudes als Gymnasium nach unserem Besuch im Sommer vorigen Jahres in Betrieb gegangen.

Als neuestes ist die gesamte Ortsdurchfahrt von der Lobitzer bis zur Dammstraße mit einem neuen Bürgersteig auf beiden Seiten und einer neuen Fahrbahn versehen worden. Wenn jetzt noch der Grünstreifen angelegt wird, hat die Stadt gleich ein neues, besseres Aussehen erhalten.

Als Zukunftsvision schwebt dem Rat der Stadt eine Umgehungsstraße vor: Die Deutsch Kröner Straße soll geradeaus nördlich um die Stadt und vor Alt Lobitz wieder auf die vorhandene Umgehung Alt Lobitz geführt werden.

Von der Sache her ist dies auch unbedingt erforderlich, unsere alte R 104 ist nach der Straße Frankfurt/Oder-Warschau die meistbefahrene Straße in Westpolen, hier läuft der Schwerverkehr vom Stettiner Hafen Richtung Warschau, das Verhältnis Lkw zu Pkw ist ca. 5:1 bis 8:1.

Die Straße von Märkisch Friedland bis Deutsch Kröner ist auch erneuert worden, hier waren Spurrillen von fast zehn Zentimeter Tiefe vorhanden, jetzt kann man gleiten.

Aus unserer Festhalle ist ein Supermarkt entstanden. Das Angebot kann sich sehen lassen, ähnlich wie bei uns. Es ist eine polnische Kette; sie ist überall in Polen vertreten und heißt „Bidronka“, und damit ist die Versorgung jetzt gesichert, es war sehr schwach vorher, es gab Tante-Emma-Läden, die nicht alles hatten.

Das Bild zeigt alle Neuerungen, die Schule, den Supermarkt, und die Straße und den Bürgersteig. Im Vergleich zu anderen Städten gleicher Größe ist Deutsch Kröner



Märkisch Friedland, Hindenburgstraße mit Schule, Supermarkt, neuer Fahrbahn und Bürgersteig.

überversorgt, dort gibt es außer der polnischen Kette auch schon Netto, Kaufland und Lidl, hier macht das Einkaufen Spaß, es ist überhaupt kein Betrieb, und das am Freitagnachmittag.

Unsere Zwei-Wochen-Kur in Bad Polzin war sehr gut, wir waren im ehemaligen Kaiserbad, heute Gryf, hier ist Platz für über 500 Kurgäste, es waren über 400 anwesend, davon ca. 150 Deutsche, fast nur Gäste aus den neuen Bundesländern.

Wir hatten ein renoviertes, geräumiges Zimmer mit Dusche, WC und Sat-Fernsehen. Es werden laufend ganze Gebäude-teile auf den neuesten Stand gebracht, von den Bauarbeiten bekommt man kaum etwas mit, es ist noch viel zu tun.

Die Anwendungen sind ähnlich wie bei uns und waren sehr gut, statt Fango gibt es Polziner Moor. Das Personal ist freundlich und gibt sich sehr viel Mühe. Mit einem kleinen Trinkgeld kann man sogar Sonderbehandlungen bekommen, bei mir wurde das rechte Knie mit einbezogen. Ich hatte sieben verschiedene Behandlungen, Brunhilde fünf, jeden zweiten Tag die gleichen, immer nur vormittags.

Zwei Wochen mit Vollpension, Arztbesuch und allen Anwendungen sind für 538,- Euro zu haben, wir fahren ja schon seit drei Jahren auf eigene Kosten jährlich zur Kur, bis jetzt waren wir in Bayern, hatten eine Ferienwohnung, mußten uns selbst verpflegen, kamen aber nicht annähernd auf so einen Preis.

Wer mit Vorstellungen wie bei uns hier kuren will, ist fehl am Platze, das Umfeld ist doch noch nicht so, daß man sagen kann: Es ist egal, wo ich zur Kur bin. Die Einrichtungen sind teils ganz neu, zum Beispiel die Schwimmbäder, oder noch vom Beginn des 20. Jahrhunderts, zum Beispiel das Parkett der Flure und Behandlungszimmer. Aber dieses sind Äußerlichkeiten, uns hat es sehr gut gefallen, das Essen war gut und reichlich, aber natürlich polnisch. Es gab zum Beispiel Gurkensuppe und Piroggen mit Sauerkraut gefüllt, ähnliches kennen wir ja noch aus der alten Zeit.

Für die freundlichen Briefe und Gespräche bedanke ich mich bei Willi Bandick, Melanie Kluth, Erika und Hermann Egner, Herbert Marx und Edeltraut Gau. Eberhard hat schon wieder eine Chemotherapie zu absolvieren, Edeltraut hat ihn nach Hause geholt, wir wünschen ihm gute Besserung. Von der Märkisch Friedländer Bürgermeisterin soll ich Euch herzliche Grüße bestellen, besonders an die Heimatfreunde, die sie im August bei unserer Fahrt in die Heimat kennengelernt hat. Sie freut sich auf unseren nächsten Besuch.

Das soll es für dieses Mal sein. Euch allen schöne Pfingsttage, allen Kranken gute Besserung, allen Geburtstagskindern im Juni alles, alles Gute und viel Gesundheit. Euch allen ebenfalls alles Gute, Gesundheit und herzliche Heimatgrüße!

Eure

**Brunhilde und Horst Kesselhut**

Steinstraße 27

38173 Sickte-Volzum

Telefon/Fax (0 53 33) 2 89

## Jastrower Nachrichten

### Fahrt nach Jastrow

Es war eine Fahrt zur Vorbereitung unserer diesjährigen Jastrow-Reise und war seit längerem geplant, nur – die Witterung war immer noch nicht frühlingshaft und angenehm gewesen.

Nun wurde am 20. April gestartet. Die Fahrt verlief gut, die Grenzabfertigung war zügig und ohne Probleme, wenn sich die langen Schlangen der Lastwagen, auf beiden Seiten, auch auf 20 bis 30 Kilometer stauten und den Pkw-Verkehr behinderten. Diese Situation wird nun wohl bald Vergangenheit sein. Was besonders auffallend war, es waren wenig oder fast keine Autos mit deutschem Kennzeichen in Polen unterwegs.

Sonst war es ein schönes Gefühl, durch die erwachende Natur zu fahren in unserer Heimat. Überall am Waldesrand die Birken mit erstem Grün, und hier und dort lugte ein verträumter See durch das Gehölz. Am späten Nachmittag hatte ich dann mein Ziel – Jastrow – erreicht. Hier war ich angemeldet, und sogleich habe ich erfahren, was für mich an Gesprächen geplant worden ist.

Wie bekannt, ist der Besitzer des Jastrower Hotels im Dezember einem Herzschlag erlegen. Jetzt war ungewiß, wie das Hotel weitergeführt wird und ob unsere Unterbringung gesichert ist. Für den Mittwoch waren Gespräche bei der Stadtverwaltung und der neuen Hotelleitung geplant. So ist Herr Bürgermeister Sikora erfreut, daß wir wieder nach Jastrow kommen, und er sagte seine Unterstützung zur Gestaltung des Aufenthaltes zu, was ich dankbar annahm. Was als Fortschritt in Jastrow zu werten ist, in der Stadtverwaltung wird Deutsch-Unterricht erteilt. Vielleicht sind erste Erfolge bei unserem Aufenthalt im Juni erhörbar. Eine Einladung der Jastrower Feuerwehr liegt auch vor, an einer Veranstaltung teilzunehmen. Eine Überraschung wird sein, daß wir die neue Kaffee-Terrasse am Waldseebad einweihen werden. Hoffen wir, daß Petrus an diesem Tag schönes Sommerwetter geplant hat.

Das anschließende Gespräch mit der Hotelleitung war für mich zufriedenstellend. Alle Mängel habe ich angesprochen, und es wurde mir versichert, daß alles getan wird, damit wir einen schönen Aufenthalt haben. Ich denke, es werden erlebnisreiche Tage sein in unserem Jastrow. Bei der Anmeldung der Jastrow-Reise haben alle Teilnehmer ein Programm-Blatt erhalten, das sich um einiges erweitert hat. Allen Teilnehmern wünsche ich gute Anreise.

Jetzt noch eine Mitteilung für alle Autofahrer: Ab dem 19. April 2004 ist die Straße Schneidemühl – Jastrow wegen Brückenerneuerung über die Küddow gesperrt. Es muß über Deutsch Kröner oder Krojanke – Flatow gefahren werden, um Jastrow oder Schneidemühl zu erreichen.

**Edeltraut Nagel**

Memelstraße 19

23554 Lübeck

Telefon (0451) 40 16 49

## Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

### Geburtstage

#### vom 1. bis 31. Juli 2004

- 102 Jahre:** Am 24. 7. Wally Krause, geb. Diesener (Märk. Friedland), 12161 Berlin, Varziner Str. 13/14.
- 101 Jahre:** Am 25. 7. Heinrich Kuhn (Deutsch Krone, Scheerstr. 9), 17398 Ducherow, T.-Müntzer-Str. 12.
- 97 Jahre:** Am 13. 7. Anna Zimmel, geb. Wilde (Lebehnke), 48151 Münster, Blumenweg 1.
- 96 Jahre:** Am 5. 7. Amalie Anger, geb. Wyludda (Deutsch Krone, Gartenstr. 11), 48147 Münster, Haydnstr. 4. – Am 28. 7. Anna Raddatz, geb. Manthey (Deutsch Krone, Schlageterstr. 51), 27404 Zeven, Albertstr. 9.
- 95 Jahre:** Am 18. 7. Dr. med. Albrecht Willers (Petznick), 22880 Wedel/Holst., Eichendorffweg 3.
- 93 Jahre:** Am 12. 7. Theodor Hupers (Zippnow), 41462 Neuss, Vogelsang 54. – Am 30. 7. Gertrud Baehr, geb. Lemke (Tütz, Bahnhofstr. 43), 41539 Dormagen, Virchowstr. 2, Sen.-Hm. ALO.
- 92 Jahre:** Am 2. 7. Herta Mielke, geb. Saaber (Trebbin und Salm), 17111 Nossendorf, Dorfstr. 119. – Am 11. 7. Hulda Hahn, geb. Neumann (Eichfier, Abbau), 14727 Premnitz, Friedrichstr. 12. – Am 12. 7. Elisabeth Hein, geb. Bläsing (Zadow, Schulenb./Knakendorf), 49610 Quakenbrück, Berliner Str. 7. – Am 12. 7. Emma Ammermann-Gesse, geb. Neuhoff (Gr. Wittenberg), 34346 Hann.-Münden, Sonnenstr. 20. – Am 12. 7. Irmgard Krüger, geb. Starkenberg (Eichfier und Niekosken), 29499 Zernien, Lipser Moor 8. – Am 16. 7. Irmgard Kersten, geb. Jordan (Freudenfier), 06114 Halle, Fleischmannstr. 7.
- 91 Jahre:** Am 7. 7. Maria Stanke, geb. Heymann (Ruschendorf und Tütz, Königstr.), 50354 Hürth-Efferen, Beller Str. 60. – Am 13. 7. Gertrude Schulz, geb. Garske (Schloppe), 63859 Niederkassel, Roncallistr. 1.
- 90 Jahre:** Am 1. 7. Edith Thielemann, geb. Manthey (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 5a), 34119 Kassel, Parkstr. 20. – Am 11. 7. Maria Witt, geb. Stabolewski (Stibbe), 31311 Uetze, Ostlandstr. 29. – Am 16. 7. Bernhard Manthey (Lubsdorf), 47809 Krefeld, Thorner Zeile 2.
- 89 Jahre:** Am 1. 7. Alfons Schmidt (Schloppe, Abbau), 44787 Bochum, Gerberstr. 3–7. – Am 9. 7. Kurt Nickel (Mk. Friedland), 53129 Bonn, Karl-Barth-Str. 50. – Am 11. 7. Else Thiele, geb. Maus (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 12), 27801 Neerstedt, Haus Natenheide.
- 88 Jahre:** Am 4. 7. Erich Steves (Melentin, Freigut), 40668 Meerbusch, Am Wasserturm 3. – Am 4. 7. Anna Sturm, geb. Schwirtz (Jastrow, Seestr.), 59556 Lippstadt, Lambertring 75. – Am 19. 7. Ing. Friedr.-Wilhelm Guttman (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 30), 51427 Berg.-Gladbach, Virchowstr. 6. – Am 23. 7. Georg Schulz (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 19), 45659 Recklinghausen, Wiener Str. 13. – Am 24. 7. Hans Joachim Semrau (Klausdorf, Schloßmühl), 24536 Neumünster, Auf dem Vier 14.
- 87 Jahre:** Am 2. 7. Willi Wunsch (Wilhelmshorst), 26721 Emden, Auricher Str. 56. – Am 28. 7. Irmgard Müller, geb. Schirmacher (Plietnitz), 56410 Montabaur, Rheinstr. 32. – Am 31. 7. Angelika Hohense (Rosenfelde), 12059 Berlin, Bonchestr. 60.
- 86 Jahre:** Am 9. 7. Maria Marin, geb. Jaster (Zippnow), 45770 Marl, Nonnenbusch 87. – Am 17. 7. Else Doege, geb. Fenske (Schloppe), 23879 Mölln, Hirschgraben 27.
- 85 Jahre:** Am 1. 7. Vera Wesener, geb. Hofedietz (Dammang), 16306 Wartin, Hauptstr. 43. – Am 3. 7. Hanna Graß, geb. Hohmann (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 2), 31832 Springe, Hallermundtskopf 3. – Am 17. 7. Werner Arndt (Jastrow, A.-Hitler-Str. 10), 37154 Northeim, Runder Weg 15. – Am 17. 7. Anne Marie Schmidt (Marthe b. Tütz), 58762 Altena, Himmelstück 4. – Am 20. 7. Josef Görke (Schulzendorf), 32052 Herford, Severingstr. 30. – Am 24. 7. Charlotte Griesing, geb. Dikow (Appelwerder), 12165 Berlin, Am Bäkequell 7. – Am 30. 7. Elisabeth Raddatz, geb. Wendland (Mk. Friedland), 25779 Wiemerstedt Heide/H., Dorfstr. 3. – Am 31. 7. Gerdrud Otten, geb. Hartwig (Wittkow), 49716 Meppen, Marktstiege 22. – Am 31. 7. Elfriede Dumke, geb. Hinz (Rosenfelde), 17109 Demmin, Kirchplatz 3.
- 84 Jahre:** Am 1. 7. Arnfried Meyer (Mk. Friedland), 74861 Neudenau-Sig, Im Fischerwäldle 1. – Am 2. 7. Maria Tappert, geb. Koplín (Eichfier), 14197 Berlin, Schlangenbader Str. 32. – Am 4. 7. Anna Matthews, geb. Ziebarth (Schloppe und Quiram), 52078 Aachen, Drosselweg 35. – Am 4. 7. Eleonore Saecker, geb. Jordan (Jastrow, Kleine Str. 1), 12109 Berlin, Eisenacher Str. 65a. – Am 5. 7. Erna Baulig, geb. Thom (Jastrow, Wurtstr.), 56072 Koblenz, Aachener Str. 14. – Am 12. 7. Werner Vauk (Preußendorf), 24118 Kiel, Ahlmannstr. 24II. – Am 15. 7. Dr. Hans-Joachim Drong (Freudenfier), A Barwies/Tirol, Höhenweg 60a. – Am 19. 7. Magdalena Neltner, geb. Schönke (Freudenfier), 19348 Muggerkühl, Kreis Perleberg. – Am 20. 7. Erwin Zander (Kramske), 31582 Nienburg, Wester-

buchkämpe 3. – Am 21. 7. Luzia Radke (Kl. Wittenberg), 60316 Frankfurt, Bergerstr. 96. – Am 25. 7. Bruno Kaatz (Lebehnke), 31683 Obernkirchen, Höhenweg 31. – Am 27. 7. Helene Rother, geb. Wodtke (Schloppe), 32278 Kirchlengern, Am Poggensiek 2. – Am 29. 7. Leo Riebschläger (Knakendorf), 51063 Köln, Gaußstr. 26.

**83 Jahre:** Am 2. 7. Margarete Heicher, geb. Völskow (Machlin), 46117 Oberhausen, Beckstr. 7. – Am 4. 7. Karl Wunsch (Deutsch Krone, Wilhelmshorst und Hohenstein), 99096 Erfurt, Kantstr. 7. – Am 5. 7. Artur Reile (Karlsruhe), 37444 St. Andreasberg, Schwalbenherd 21a. – Am 5. 7. Erwin Nickel (Tütz), 63599 Biebergemünd, Spessartstr. 23. – Am 9. 7. Paul Klatt (Kl. Nakel), 17091 Wildberg, Friedensstr. 5. – Am 10. 7. Johann Rehmer (Rederitz), 33154 Salzk.-Thüle, Mittelstr. 1. – Am 12. 7. Anna Hausmann, geb. Strehlow (Jastrow und Rederitz), 49740 Haselünne, Fasanweg 27. – Am 13. 7. Maria Hamann, geb. Hollatz (Neugolz und Deutsch Krone), 19059 Schwerin, Richard-Wagner-Str. 9. – Am 15. 7. Gertrud Ullrich, geb. Bartsch (Mk. Friedland), 97990 Weikersheim, Finkenweg 8. – Am 20. 7. Erna Widmer, geb. Kleier (Zippnow), 58840 Plettenberg, Ohlerstr. 40b. – Am 20. 7. Hildegard Lange, geb. Raguse (Plietnitz), 25524 Itzehoe, Ehlersweg 17. – Am 21. 7. Maria Becker, geb. Wiese (Mehlgast), 69123 Heidelberg, Nachtigallenweg 2. – Am 26. 7. Paul Bonchis (Jastrow, Lange Brück Str. 3), 88662 Überlingen, Hafenstr. 12. – Am 28. 7. Hilde Dobberstein, geb. Rahmel (Quiram), 46049 Oberhausen, Sonnenscheinstr. 24.

**82 Jahre:** Am 2. 7. Charlotte Will, geb. Lockstädt (Kappe), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 76. – Am 2. 7. Horst Bredemeyer (Rosenfelde und Schneidemühl), 95336 Mainleus, Hornschuchstr. 14. – Am 6. 7. Franz Zell (Deutsch Krone, Birkenstr. 6), 25813 Husum, Gallberg 44. – Am 10. 7. Rudolf Conrad (Klausdorf und Deutsch Krone, Königsberger Str. 38), 24943 Flensburg, Bundesstr. 6. – Am 13. 7. Edith Zigenborn, geb. Neugebauer (Zippnow), 46519 Alpen, Drüpter Str. 3. – Am 13. 7. Lottchen Lüdtke, geb. Schramm (Zippnow), 72514 Inzigkofen, Kapellenstr. 13. – Am 14. 7. Inge Milkuhn, geb. Priebe (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 6), 26121 Oldenburg, Chr.-Runde-Weg 10. – Am 18. 7. Ilse Brennicke, geb. Bohn (Lebehnke), 26129 Oldenburg, Quellenweg 65a. – Am 19. 7. Franz Greinert (Mk. Friedland), 37073 Göttingen, Brauweg 36b. – Am 20. 7. Hildegard Achelis, geb. Kleinitz (Deutsch Krone, Märkisch Friedländer Str. 14), 67655 Kaiserslautern, Rosenstr. 26. – Am 25. 7. Ursula Labendzki, geb. Oelke (Tütz, Strahlenberger Str. 13), 23628 Krummesse, Mühlenweg 11. – Am 27. 7. Melita Trapp, geb. Grams (Springberg), 24860 Böklund, Wilhelmshöh

22. – Am 28.7. Ursula **Sobiech**, geb. Meske (Wittkow), 17111 Schönfeld, Dorfstr. 76.

**81 Jahre:** Am 2.7. Rosemarie **Hoppe**, geb. Schneider (Deutsch Krone, Gampstr. 9), 38642 Goslar, Franckestr. 7. – Am 4.7. Gerda **Heinicke**, geb. Drawer (Alt-Lobitz), 16515 Oranienburg, Mittelstr. 7d. – Am 5.7. Herbert **Gehrke** (Schloppe, Berliner Vorstadt 17), 31020 Lauenstein, Ostlandstr. 25. – Am 7.7. Brigitte **Bensch**, geb. Keller (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 25), 27356 Rotenburg/W., Eschenweg 4. – Am 7.7. Margarete **Burmester**, geb. Tetzlaff (Lubsdorf), 21481 Lauenburg, Reeperbahn 22a. – Am 7.7. Meta **Dziomba**, geb. Krebs (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, Schützenstr. 15. – Am 9.7. Gertrud **Mundt**, geb. Behrendt (Deutsch Krone, Königstr. 26), 26345 Bockhorn, Steinhäuser Str. 22b. – Am 13.7. Irene **Spurfeld**, geb. Hempe (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 35), 14050 Berlin, Meineckestr. 11, b. Nowatke. – Am 13.7. Gerhard **Vogel** (Deutsch Krone, Lönsstr. 3), 59581 Warstein-Belecke, Güldene Tröge 104. – Am 13.7. Horst **Kobi** (Mk. Friedland, Saarstr.), 16909 Wittstock, Kirchgasse 5. – Am 15.7. Horst **Blankenhagen** (Schloppe, Schützenstr. 1), 38300 Wolfenbüttel, Sandbergstr. 4. – Am 17.7. Erna **Steffe** (Lebehnke), 17111 Schönfeld, Kreis Demmin. – Am 18.7. Erna **Marschlich**, geb. Sauter (Hoffstädt), 40472 Düsseldorf, Volkardyer Weg 51. – Am 19.7. Herbert **Sawatzki** (Tütz, Flatherstr. 8), 26121 Oldenburg, Sachsenstr. 34. – Am 19.7. Elfriede **Geisenheimer**, geb. Krege (Arnsfelde), 17089 Gnevkow, Kreis Altentreptow. – Am 22.7. Maria **Flindt**, geb. Patzke (Deutsch Krone, Lebendalstr. 4), 79106 Freiburg, Emmendinger Str. 17. – Am 23.7. Irmgard **Neumann**, geb. Meyer (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 122), 31157 Sarstedt, Steinstr. 24. – Am 26.7. Fritz-Georg **Ansorge** (Riege), 81673 München, Arnweg 18. – Am 26.7. Arno **Koplin** (Jastrow), 37603 Holzminden, Liebigstr. 89. – Am 27.7. Brunhilde **Erdmann**, geb. Sydow (Breitenstein und Deutsch Krone, Berliner Str.), 56179 Vallendar, Rote Hohl 1/Postfach 1149. – Am 29.7. Werner **Schiefelbein** (Jastrow, Jahnstr.), 16845 Voigtsbrügge, Lohmer Str. 7.

**80 Jahre:** Am 1.7. Bruno **Stobbe** (Schloppe), 46049 Oberhausen, Obermeidericher Str. 11. – Am 2.7. Charlotte **Saaber**, geb. Anklam (Bevilstal), 16306 Passow. – Am 4.7. Vera **Saathoff**, geb. Klegin (Schloppe, Bahnhofstr. 8), 26789 Leer, Danziger Str. 14. – Am 8.7. Gerda **Breitkreutz**, geb. Jonietz (Eichfier), 83109 Großkarolinenfeld, Erlenweg 6. – Am 13.7. Magdalena **Warnke** (Stabitz), 19322 Rühstadt, Dorfstr. 4. – Am 16.7. Erna **Steinke**, geb. Pontow (Schloppe), 47918 Tönisvorst, Am Dünghof 17. – Am 27.7. Antonia **Lück**, geb. Mahlke (Zippnow), 29525

Uelzen, Hagenskamp 29. – Am 28.7. Bruno **Götten** (Tütz, Hl.-Geist-Str.), 14929 Treuenbrietzen. – Am 30.7. Oskar **Mirchel** (Preußendorf), 38640 Goslar, Pappelweg 17. – Am 31.7. Margot **v. Klitzing** (Lüben), 22926 Ahrensburg, Lübecker 3–11, App. 115.

**79 Jahre:** Am 2.7. Anna **Kersten**, geb. Falkenberg (Freudenfier), 17089 Siedenbollentin, Kreis Altentreptow. – Am 2.7. Angelika **Garlich**, geb. Jaster (Rederitz), 17091 Rockwitz, Ringstr. 15. – Am 5.7. Else **Trost**, geb. Otto (Rosenfelde), 17111 Metschow, Dorfstr. 54. – Am 5.7. Käthe **Thiele**, geb. Stiehmer (Rederitz), 59602 Kallenbroich, Burgtorstr. 8. – Am 13.7. Lieselotte **Vöske** (Machlin, Wallbruch), 88161 Lindenberg/Allg., Ba.-Spechtstr. 9. – Am 13.7. Hans **Kopelke** (Rederitz), 59067 Hamm, Carl-Diem-Str. 3. – Am 14.7. Georg **Brose** (Gr. Wittberg), 45661 Recklinghausen, Auf der Jungfernheide 58. – Am 15.7. Erika **Lesner**, geb. Janitz (Neugolz, Neu-Riege), 18258 Schwaan, Lindenbruch 23. – Am 16.7. Elfriede **Rapsch**, geb. Schulz (Eichfier), 79774 Albrück, Steigacker 5. – Am 20.7. Heinz **Polley** (Machlin), 27478 Cuxhaven, Altenwalde, Hauptstr. 4. – Am 20.7. Helena **Uttecht**, geb. Wudtke (Lebehnke), 51149 Köln, Ubiweg 1. – Am 21.7. Elisabeth **Beier**, geb. Tetzlaff (Schloppe, Karlstr. 14), 16259 Platzfelde, Haus Nr. 8. – Am 22.7. Paul **Remer** (Tütz, Feldstr. 15), 39122 Magdeburg, Unterhorstweg 15. – Am 27.7. Helmut **Marquardt** (Zippnow, Abbau), 54293 Trier, Bettemburgstr. 6. – Am 28.7. Ursel **Falk**, geb. Wilhelm (Jastrow, Töpferstr.), 47119 Duisburg, Arndtstr. 32. – Am 28.7. Ruth **Hoppe**, geb. Alschner (Deutsch Krone, Dietrich-Eckart-Siedlung 8), 57250 Netphen, Drosselweg 17.

**78 Jahre:** Am 1.7. Helene **Lüth**, geb. Garske (Lüben), 18435 Stralsund, Arnold-Zweig-Str. 16. – Am 2.7. Irmen-**traut Berger**, geb. Jacobi (Schloppe, Am Markt 5), 63801 Kleinostheim, Marienstr. 9. – Am 2.7. Ilse **Helten**, geb. Golz (Deutsch Krone), 42699 Solingen, Eigelstr. 67. – Am 3.7. Maria **Grabowski**, geb. Wunsch (Schloppe, Karlstr. 19), 17109 Demmin, A.-Pompe-Str. 9. – Am 3.7. Annemarie **Richter**, geb. Görgens (Märkisch Friedland, Neue Str.), 50996 Köln, Moselstr. 24. – Am 4.7. Ella **Tatsch**, geb. Kietzmann (Rose), 37574 Einbeck, Holunderweg 21. – Am 5.7. Irene **Markwart**, geb. Kaatz (Quiram), 47799 Krefeld, Bahnstr. 43 A. – Am 6.7. Rita **Schumann**, geb. Bürger (Tütz, Strahlenberger 21), 23554 Lübeck, Broilingstr. 40. – Am 6.7. Friedgard **Siggelow**, geb. Maitre (Märkisch Friedland), 44339 Dortmund, Lüdinghauser Str. 67. – Am 7.7. Gertrud **Pyrr**, geb. Wienke (Steinau, Kreis Flatow), PL 77-432 Glubczyn, woj. Piła. – Am 7.7. Margarete **Filipovic**, geb. Gatzke (Schloppe), 31618 Liebenau, Adlerstr. 26. – Am 9.7. Horst **Krüger** (Eichfier),

38170 Winningstedt, Am Feilskissbick 8. – Am 18.7. Anni **Dietrich**, geb. Völskowitz (Machlin), 46047 Oberhausen, Hellberg 1. – Am 19.7. Johanna **Düwel**, geb. Priske (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr.), 18519 Reinkenhagen, Schulstr. 12. – Am 19.7. Karl **Schwanke** (Machlin), 17207 Zierzow, Hof 10. – Am 20.7. Alois **Wienke** (Breitenstein), 53127 Bonn, O.-Müller-Str. 14. – Am 25.7. Irmgard **Schmidt** (Tütz), 51063 Köln, Th.-Brauer-Str. 16. – Am 28.7. Maria **Heusler** (Tütz, Hindenburgstr. 4), 24610 Trappenkamp, Berliner Ring 11h. – Am 31.7. Gertraud **Strelow**, geb. Fuge (Rederitz), 37308 Heiligenstadt, Felgentor 8.

**77 Jahre:** Am 1.7. Käthe **Borgwardt**, geb. Oehlke (Springberg), 17111 Hohenbollentin, Dorfstr. 14. – Am 10.7. Hubert **Steinnagel** (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr. 6), 14822 Brück, Lindenstr. 47. – Am 12.7. Heinz **Wolter** (Prellwitz), 18519 Mannhagen, Hauptstr. 12. – Am 13.7. Erika **Schmidt**, geb. Schlichting (Hoffstädt), 14772 Brandenburg, Schumannstr. 16. – Am 14.7. Elsbeth **Mende**, geb. Kessler (Neugolz), 25764 Süderdeich, Birkenweg 2. – Am 16.7. Gertraud **Kranz** (Deutsch Krone, Scharnhorstring 1), 16244 Finofurt, Hauptstr. 115. – Am 17.7. Wilhelm **Pandow** (Klausdorf), 22111 Hamburg, Sandkampweg 13. – Am 19.7. Brigitte **Wohler**, geb. Semrau (Kramske, Forsterei Plötzmin), 24568 Kaltenkirchen, Am Bahnhof 19. – Am 23.7. Erna **Bälk**, geb. Zimmermann (Wittkow, Birkenfelde), 17335 Güterberg, Dorfstr. 33. – Am 24.7. Paul **Mausolf** (Eichfier), 48268 Greven, Steinfurter Str. 14. – Am 27.7. Kurt **Müller** (Hoffstädt, Döbritzfelde), GB Carlisle-Cumbria, 113 Currock Road. – Am 30.7. Hans **Polzin** (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr. 9), 58739 Wickede, Eichkampstr. 19. – Am 30.7. Hubert **Oelke** (Tütz, Strahlenberger Str. 13), 78247 Hilzingen, Grünberger Str. 3. – Am 31.7. Gisela **Borgwardt**, geb. Stoeck (Jastrow, Töpferstr. 6), 17111 Hohenbollentin, Dorfstr. 17. – Am 31.7. Waltraud **Nottbohm**, geb. Zeggel (Eichfier), 31073 Delligsen, Hasselhorst 2.

**76 Jahre:** Am 1.7. Angela **Grzelczyk** (Tütz), 06749 Bitterfeld, Emil-Ob-Str. 1. – Am 2.7. Paul **Rohbeck** (Strahlenberg), 19395 Quetzin/Plau, Aug.-Bebel-Str. 20. – Am 4.7. Hildegard **Hink**, geb. Thiemendorf (Jastrow und Klawittersdorf), 21644 Sauensiek, Hauptstr. 59. – Am 5.7. Bernhard **Nowacki** (Deutsch Krone, Braustr. 3), 44627 Herne, Bromberger Str. 20. – Am 7.7. Helga **Hamann**, geb. Waldschmidt (Tütz und Schneidemühl), 38489 Beetzendorf, Bahnhofstr. 3. – Am 7.7. Werner **Krause** (Arnsfelde), 45737 Waltrop, Plauerer Str. 16. – Am 8.7. Wolfgang **Schellhase** (Mk. Friedland), 10315 Berlin/Friedrichsfel, Rummelsburger Str. 16a. – Am 10.7. Josef **Heymann** (Lubsdorf), 23564 Lübeck, Schanzenweg 31. – Am 14.7. Elfriede **Schuldt**, geb. Fischer (Jagdhaus), 17129 Plötz, Dorfstr. 2. – Am

15.7. Hans-Werner **Kühn** (Klausdorf), 17129 Alt-Plestlin, Dorfstr. 33. – Am 17.7. Horst **Schindler** (Schrotz), 58456 Witten, Voedeplatz 6. – Am 18.7. Magdalena **Odolczyk**, geb. Heese (Deutsch Krone, Abbau 26/Moritzhof), PL 78-600 Wałcz, Ul. Z. W. Pomorskiego 30/5. – Am 18.7. Hans **Moll** (Schrotz und Hasenberg), 58456 Witten, Kattenjagd 41. – Am 18.7. Willi **Drews** (Lüben), 22049 Hamburg, Braunsberger Weg 12a. – Am 19.7. Konrad **Klatt** (Harmelsdorf), 57548 Offhausen, Zum Windhaber 14. – Am 21.7. Anita **Peters**, geb. Hartwig (Stranz und Jastrow/Bahnhof), 49477 Ibbenbüren, Arndtstr. 2. – Am 21.7. Gerda **Pannek**, geb. Utecht (Rosenfelde), 18273 Güstrow, Werderstr. 9. – Am 24.7. Albertus **Misiak** (Schrotz), 42489 Wülfrath, Am Höfchen 5. – Am 25.7. Helmuth **Zimmermann** (Gr. Wittenberg), 19205 Gadebusch, Bahnhofstr. 6. – Am 25.7. Heinz **Boche** (Machlin), 37154 Northeim, Neue Siedlung 14. – Am 25.7. Waltraut **Potratz**, geb. Plumbaum (Rederitz), 97078 Würzburg, Schwabenstr. 9. – Am 29.7. Christel **Friedrich**, geb. Groß (Trebbin, Schönow), 17222 Pensin, Dorfstr. 27. – Am 31.7. Lotti **Krach**, geb. Sippekamp (Schloppe), 91788 Pappenheim, Bürgerm.-Oppel-Str. 16. – Am 31.7. Adalbertus **Jaster** (Lebehnke), 46284 Dorsten, Am Lipping 68.

**75 Jahre:** Am 2.7. Waltraud **Döring**, geb. Stark (Jagdhaus), 17109 Demmin, Holstenstr. 19. – Am 3.7. Horst **Bartel** (Petznick), 18519 Kirchdorf, Dorfstr. 18. – Am 4.7. Bruno **Zemke** (Wilhelmshorst, Baberow), 17109 Demmin, Frauenstr. 24. – Am 6.7. Paul **Streich** (Rederitz), 58675 Hemer, Am Habuch 30. – Am 6.7. Elsbeth **Köhler** (Dyck), 70736 Fellbach, Esslinger Str. 74. – Am 14.7. Otto **Mahlke** (Lebehnke, Försterei Zabelsmüh.), 41517 Grevenbroich, Donaust. 53. – Am 14.7. Ruth **Heissler**, geb. Zamzow (Lebehnke, Bahn-Wärterhaus 13), 23774 Heiligenhafen, Möwenstr. 24. – Am 14.7. Gerhard **Weber** (Mk. Friedland, Mühlentor 38), 33378 Rheda, In der Schiffheide 229. – Am 15.7. Herward **Schumann** (Schloppe), 12309 Berlin, Alt-Lichtenrade 79a. – Am 15.7. Bernhard **Klawunn** (Rederitz), 51061 Köln, Roggendorfer Str. 41. – Am 16.7. Ursula **Kaltenbach**, geb. Pankow (Jastrow, Königsberger Str.), 65343 Eltville, Wallufer 67. – Am 17.7. Ingeborg **Köpp** (Märk. Friedland, Pfarrstr.), 29640 Schneverdingen, Bargmannstr. 8. – Am 18.7. Leonhard **Lenz** (Rederitz), 53757 St. Augustin, Dürerstr. 1. – Am 19.7. Martina **Struve**, geb. Manthey (Königs-gnade), 24601 Wakendorf, Gut Perdöl. – Am 19.7. Waltraud **Schilbach**, geb. Fenske (Deutsch Krone), 53113 Bonn, Rittershausstr. 8. – Am 21.7. Gertraud **Hahn**, geb. Knoll (Jastrow, Abbau), 91631 Wetringen, Reichenbach 2. – Am 21.7. Helga **Burmester**, geb. Hinz (Deutsch Krone), 23628 Krummesse, Am Ring 25. – Am 22.7. Ingeborg

**Templin**, geb. Meyer (Jastrow, Seestr. 49), 15827 Dahlewitz, Waldstr. 17/Pf. 01 17. – Am 22.7. Christel **Mast**, geb. Weber (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 85521 Ottobrunn, Robert-Koch-Str. 10. – Am 22.7. Ursula **Radke** (Schulzendorf), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 75. – Am 28.7. Gerda **Günterberg**, geb. Finger (Betkenhammer), 17121 Görmin, Am Sportplatz 4. – Am 29.7. Joachim **Polzin** (Tütz, H.-Gerlich-Str. 45), 88250 Weingarten, Wilhelmstr. 45.

**74 Jahre:** Am 3.7. Ruth **Kachur**, geb. Mielke (Rose), 17089 Gültz, Kastanienallee 11. – Am 4.7. Paul **Garske** (Schulzendorf), 24838 Laußig, Landstr. 37. – Am 5.7. Minna **Mattke**, geb. Falk (Jastrow, Jahnstr. 6), 18320 Trinwillershagen, Am Park 1. – Am 5.7. Irmgard **Resmer**, geb. Münchow (Ludwigshorst), 38259 Salzgitter-Bad, Umlandstr. 10. – Am 8.7. Ilse **Muske**, geb. Quast (Schloppe, Stargarder Str. 4a), 41517 Grevenbroich, Am Flachen Broich 7. – Am 8.7. Georg **Brieske** (Deutsch Krone, Südbahnhof), 16348 Stolzenhagen, Dorfstr. 18. – Am 11.7. Hildegard **Sonntag**, geb. Brieske (Brunk), 42719 Solingen, Lilienstr. 36. – Am 12.7. Josef **Doege** (Rederitz), 09573 Augustusburg, Waldstr. 7. – Am 14.7. Ursel **Lechtenbrink**, geb. Wiese (Lebehnke), 17089 Burow, Friedenstr. 7. – Am 16.7. Bernhard **Lapatz** (Lebehnke), 13464 Berlin, Hermsdorfer Damm 100a. – Am 17.7. Ilse **Hannemann**, geb. Krause (Schloppe, Königsberger Str. 4), 10625 Berlin, Kantstr. 49. – Am 18.7. Margot **Meier**, geb. Moser (Wissulke), 19906 Neustadt-Glewe, Otto-Lilienthal-Str. 9. – Am 19.7. Johanna **Fischer**, geb. Waldmann (Mellentin), 17111 Borrentin. – Am 19.7. Arthur **Mroczkowski** (Hohenstein), 29525 Uelzen, Memeler Str. 16. – Am 19.7. Gerhard **Schönrock** (Schloppe, Bahnhofstr. 12), CAN Uxbridge/Ontario, 48 Ewen Drive, L9P, IL5. – Am 23.7. Hans-Joachim **Stelter** (Schloppe, Friedrichstr. 33/34), 17235 Neustrelitz, Carlstr. 36. – Am 23.7. Heinz **Freyer** (Tütz, Hindenburgstr. 2), 32760 Detmold, Ellernbruchweg 21. – Am 24.7. Annemarie **Hockling**, geb. Rendas (Riege), 25335 Elmshorn, Stargarder Str. 14. – Am 28.7. Georg **Mathews** (Deutsch Krone, Streitstr. 11), 47809 Krefeld, Crön 41. – Am 28.7. Bruno **Schwanke** (Tütz, Feldstr. 5), 76437 Rastatt, Rheintorstr. 21/7. Stock. – Am 28.7. Ingrid **Windeck**, geb. Klein (Zippnow), 53123 Bonn, Brunnenstr. 2a. – Am 31.7. Kurt **Wilhelm** (Tütz, Mühlenstr. 6), 50733 Köln, Ürdinger Str. 7.

**73 Jahre:** Am 2.7. Max **Robeck** (Königs-gnade), 40667 Meerbusch, In der Meer 22. – Am 4.7. Magdalena **Mehlis**, geb. Schulz (Königs-gnade), 41564 Kaarst, Roseggerstr. 16. – Am 4.7. Klemens **Reetz** (Eichfier), 04860 Torgau, Georgenstr. 9. – Am 4.7. Johannes **Wollschläger** (Breitenstein), 17091 Reisberg, Dorfstr. 10. – Am 5.7. Heinz **Teßmer** (Rose), 55452 Rummelsheim, Berg-

Layer-Str. 15. – Am 6.7. Günter **Kraft** (Eichfier), 23743 Grömitz, Stettiner Str. 65. – Am 6.7. Christa **Bloßfeld**, geb. Badur (Deutsch Krone, Markt 3/Bergstr. 11), 06526 Sangerhausen, Rathe-naustr. 3. – Am 6.7. Margot **Kroll**, geb. Koplín (Mellentin), 22149 Hamburg, Am Hegen 8. – Am 7.7. Bruno **Mielke** (Kna-kendorf), 17391 Krien, Bauerstr. 27. – Am 7.7. Irmgard **Kütemeier**, geb. Rohde (Deutsch Krone, Königstr. 11), 18279 Niegleve, Dorfstr. 9. – Am 12.7. Hans-Joachim **Daniel** (Deutsch Krone), 17391 Iven, Dorfstr. 4. – Am 12.7. Horst **Stöcks** (Koschütz, Wiesenweg 2), 79238 Ehren-kirchen, Erlenweg 65. – Am 13.7. Karl **Manthey** (Deutsch Krone, Südbahn-hofstr. 19), 56626 Andernach, Bodelschwingstr. 31. – Am 15.7. Hans-Joachim **Maxeiner** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 41), 17192 Waren, Hans-Beimler-Str. 33. – Am 15.7. Anni **Zeggel**, geb. Hartwig (Quiram und Hasenberg), 17109 Demmin, Mühlenstr. 4. – Am 17.7. Paul **Schulz** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 3), 28777 Bremen, Bekumer Str. 112. – Am 19.7. Margot **Kroll**, geb. Koplín (Mellentin), 22149 Hamburg, Am Hegen 8. – Am 22.7. Maria **Kunik**, geb. Radke (Kl. Wittenberg), 34277 Fuldabrück, Moselweg 10. – Am 24.7. Ingeborg **Behnke** (Neugolz), 27232 Suhlingen, Hasenkamp 71. – Am 25.7. Ursula **Schulz**, geb. Neumann (Eichfier), 30629 Hannover, Regenwalder Str. 1. – Am 25.7. Rose-marie **Zobel**, geb. Bergmann (Eichfier, Rohrwiese), 41844 Wegberg, Beethovenstr. 45. – Am 26.7. Annemarie **Manthey**, geb. Schmikowski (Kl. Wittenberg), 04448 Wiederitzsch, Plasauenweg 5. – Am 27.7. Charlotte **Schumacher**, geb. Gohr (Tütz, Abbau 11), 49666 Solingen. – Am 28.7. Alois **Mausolf** (Eichfier), 48268 Greven, Steinfurter Str. 12. – Am 29.7. Gerda **Schur**, geb. Rochlitz (Rosenfelde), 17129 Siedenbrüssow, Dorfstr. 7. – Am 29.7. Gerda **Grunwald**, geb. Habermann (Neugolz), 23970 Wismar, An der Bebbewiese 7. – Am 30.7. Kurt **Kirstein** (Mk. Friedland), 75417 Mühlacker, Erlenweg 3.

**72 Jahre:** Am 1.7. Elisabeth **Schories**, geb. Lewandowski (Wittkow), 17087 Grapzow, Kreis Altentreptow. – Am 3.7. Paul **Buske** (Harmelsdorf), 16359 Bernau, Börnicker Chaussee 80a. – Am 15.7. Renate **Schwesig**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3), 22335 Hamburg, Sengelmannstr. 169. – Am 18.7. Christina **Kalitzke**, geb. Buske (Mehlgast), 53332 Bornheim, Weingarten 20. – Am 19.7. Adelheid **Sohn**, geb. Kaatz (Kl. Wittenberg), 17089 Pritzenow, Dorfstr. 26. – Am 20.7. Christel **Hintz**, geb. Ost (Hoffstädt, Neugut), 18507 Grimmen, Triebeser Str. 22. – Am 21.7. Werner **Lehn** (Lebehnke), 17109 Demmin, Stavenhg. 22. – Am 21.7. Georg **Koltermann** (Brunk), 58135 Hagen, Steinplatz 2. – Am 22.7. Werner **Wendland** (Deutsch Krone, Templer Str.), 17109 Demmin, Pestalozzistr. 20. – Am 23.7.

## Hier gratuliert Schneidemühl...

Heinz **Braun** (Jastrow, Preußenstr. 13), 19063 Schwerin, Kopernikusstr. 6. – Am 28.7. Erhard **Schuder** (Eichfrier, Mühle), 25980 Westerland, Am Seedeich 6c.

**71 Jahre:** Am 3.7. Alfred **Nowak** (Eichfrier), 47053 Duisburg, Moritzstr. 4. – Am 8.7. Dorothea **Westphal**, geb. Ewert (Lebehnke und Schneidemühl), 25348 Glückstadt, Elsterweg 7a. – Am 11.7. Rosemarie **Behnke**, geb. Gennrich (Jastrow, Grüne Str. 5), 50374 Erfstadt-Leckenich, Zeisigweg 13. – Am 20.7. Günther **Prange** (Mellentin), 17109 Demmin, Frauenstr. 10. – Am 22.7. Werner **Quast** (Deutsch Krone, Johannisthal), 23619 Zarpfen, Kreis Stormarn, Hauptstr. 76. – Am 25.7. Margarete v.d. **Ahe** (Sagemühl), 17091 Isaschhof. – Am 26.7. Jutta **Hildebrandt**, geb. Dinger (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 18), 30853 Langenhagen, Herrenkrugweg 12. – Am 27.7. Margarete v. d. **Ohe**, geb. Schulz (Kattun), 17089 Letzin, Dorfstr. 49. – Am 30.7. Karl **Klaus** (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 9), 17179 Teterow, J.-R.-Becher-Str. 10.

**70 Jahre:** Am 2.7. Maria **Christen**, geb. Bliensner (Deutsche Krone, Ludw.-Briese-Str. 2), 17192 Levenstorf, Dorfstr. 5b. – Am 2.7. Magdalena **Schübner**, geb. Rendas (Rose, Riege), 22455 Hamburg, Wagrierweg 7. – Am 2.7. Bruno **Olschewski** (Tütz, Dt. Kroner Str. 32), 16792 Zehdenick, Ziegelei Werk 5 Nr. 2. – Am 7.7. Richard **Kalk** (Ludwigshorst), 17111 Borrentin. – Am 7.7. Brunhilde **Kesselhut**, geb. Regel (Märk. Friedland), 38173 Sickinge-Völzum, Steistr. 27. – Am 13.7. Leo **Schmidt** (Schulzendorf), 50127 Bergheim, A sternweg 6. – Am 15.7. Rita **Höck**, geb. Wadepohl (Lebehnke), 50829 Köln, Kolkra benweg 14. – Am 17.7. Inge **Erdmann** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg), 19053 Schwerin, Mecklenburgstr. 28. – Am 26.7. Heinz **Abraham** (Tütz, v.-Wedell-Str.), 25704 Epenwörden, Heidstieg 1. – Am 30.7. Kurt-Lothar **Parade** (Märk. Friedland), 23570 Travemünde, Am Krautacker 59.

### Nachträge:

**74 Jahre:** Am 3.5. Edeltraut **Weber**, geb. Lütke (Rederitz, Abbau), 50769 Köln, An den Kaulen 3.  
**71 Jahre:** Am 6.6. Felicitas **Lurker**, geb. Uttecht (Lebehnke), 77652 Offenburg, Griesheimer Str. 5.

### 50 Jahre Patenschaft

Schon am 6. Juni 1954 übernahm der Landkreis **Northeim** die Patenschaft für den Kreis **Schlochau**. Die Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl gratulieren herzlich zu diesem beachtlichen Jubiläum.

Dr. Hans-Georg Schmeling  
Johannes Schreiber

*Verantwortlich:*  
*Heimatkreisartei Schneidemühl*  
*Dörte Haedecke*  
*Quittenweg 7*  
*39118 Magdeburg*  
*Telefon (0391) 6210374*  
*E-Mail: d.haedecke@t-online.de*

### Geburtstage vom 1. bis 31. Juli 2004

**97 Jahre:** Am 10.7. Anna **Müller**, geb. Moske (Heimstättenweg 20), 25495 Kummerfeld, Altenzentrum Kummerfeld B 39.

**95 Jahre:** Am 16.7. Dr. med. Paul **Thomaschewski** (Schmiede 33), 82131 Gauting, Tassilostr. 18.

**92 Jahre:** Am 18.7. Franz **Hoffbauer** (Schmiede 64), 86356 Neusäß, Deutersweg 15g. – Am 19.7. Margot **David** (Albrechtstr. 89), 26384 Wilhelmshaven, Müllerstr. 61.

**91 Jahre:** Am 14.7. Anna **Gneust**, geb. Ksobiak (Höhenweg 47), 34346 Hann.-Münden, Lange Str. 18.

**90 Jahre:** Am 5.7. Adalbert **Gurda** (Grabauer Str. 14), 41462 Neuss, Theresienstr. 4, Theresienheim. – Am 2.7. Johanna **Nagel**, geb. Oestreich (Schönlanker Str. 29), 37242 Bad Sooden-Allendorf, Am Scheiderasen 51. – Am 18.7. Hedwig **Müller** (Gartenstr. 19), 26532 Großheide, In't Loog 10. – Am 28.7. Hildegard **Krause**, geb. Borchers (Schützenstr. 94), 26133 Oldenburg, Am Wüschemeer 41.

**89 Jahre:** Am 11.7. Gerhard **Berndt** (Plöttker 24). – Am 16.7. Paul **Kühn** (Königstr. 30), 42549 Velbert, Honigloch 10; Ehefrau **Gertrud**, geb. Wolfram, wird am 1.7. 84 Jahre. – Am 26.7. Gertrud **Quick** (Königsblicker Str. 4/6), 40474 Düsseldorf, Erich-Klausener-Str. 32.

**88 Jahre:** Am 28.7. Margot **Schultze-Haberland**, geb. Gollnast (Friedheimer 16), 91486 Uehlfeld, Bonifatiusstr. 8. – Am 6.7. Christel **Priedigkeit**, geb. Eberhardt (König 19), 21244 Buchholz, Bossdorfstr. 3. – Am 30.7. Willi **Wojahn** (Jastrower Allee 64), 37520 Osterode, Wilhelm-Raabe-Str. 24. – Am 14.7. Erna **Patzwall**, (Wisseker Str. 8), 25761 Büsum, Dithmarscher Str. 2/ Ernst-Heinrich-Dettleff-Heim. – Am 17.7. Paul **Krüger** (Dreierstr. 24), 53474 Bad Neuenahr, Graf-Otto-Str. 5.

**87 Jahre:** Am 29.7. Johanna **Harms** (Bromberger 180), 21371 Tosterglope, Siedlung 43. – Am 8.7. Hildegard **Menze**, geb. Krause (Bäckerstr. 6 und Lange Str. 8), 06333 Hettstedt, Kastanienweg 7. – Am 29.7. Maria-Regulinda **Pochotzki** (Klappsteiner Weg 169), 65719 Hofheim, Schloßstr. 95.

**86 Jahre:** Am 2.7. Herta **Schultz**, geb. Tag (Königstr. 78), 19348 Perleberg, Pritzwalker Str. 55. – Am 14.7. Erich **Bahr** (Garten 29), 46047 Oberhausen,

Falkensteinstr. 323. – Am 30.7. Margarete **Joswig**, geb. Banetzki (Garten 48), 82256 Fürstenfeldbruck, Emmeringer Str. 58. – Am 1.7. Hildegard **Schulz**, geb. Meier (Mittel 9), 50735 Köln, Boltsternstr. 11. – Am 31.7. Elisabeth **Hamann**, geb. Lesinski (Höhenweg 65), 14727 Premnitz, Martin-Andersen-Nexö-Str. 14.

**85 Jahre:** Am 16.7. Edith **Ferch**, geb. Bartz (Stöwen), 24539 Neumünster, Ochsenweg 50. – Am 4.7. Helmut **Schwonke** (Hindenburgplatz 10), 41238 Mönchengladbach, Keplerstr. 178.

**84 Jahre:** Am 5.7. Gertraud **Herrmann**, geb. Pinnow (Mühlen-1 u. Saarlandstr. 6), 22305 Hamburg, Hufnerstr. 42. – Am 12.7. Jutta **Günter**, geb. Krüger (Lesingstr. 24), 84034 Landshut, Ludmillastr. 8. – Am 29.7. Helene **Pasche**, geb. Garske (Johannisstr. 5), 39576 Stendal, Bergstr. 20a. – Am 14.7. Hans **Schöning** (Schmiedestr. 5), 26603 Aurich, Zum Fernsehturm 48. – Am 2.7. Wilhelm **Pritsch** (Flatow), 56410 Montabaur, Roßbergstr. 7.

**83 Jahre:** Am 21.7. Maria **Becker**, geb. Wiese (Bromberger Str. 8), 69123 Heidelberg, Nachtigallenweg 2. – Am 27.7. Hildegard **Handke**, geb. Jesse (Clausewitzstr. 15), 22926 Ahrensburg, Niebüllweg 2. – Am 30.7. Wally **Haude**, geb. Mohaupt (Dirschauer Str. 51), 10367 Berlin, Elli-Vogt-Str. 1. – Am 27.7. Horst **Czarnecki** (Plöttker Str. 55), 40699 Erkrath, Fröbelstr. 6. – Am 14.7. Paul **Damrat** (Alte Bahnhofstr. 10), 37351 Kefferhausen, Angerberg 12. – Am 3.7. Irmintraud **Gund**, geb. Gums (Friedrichstr. 39), 70565 Stuttgart, Markus-Schleicher-Str. 33 B. – Am 10.7. Alfons **Kutz** (Gartenstr. 18), 65191 Wiesbaden, Kappenbergweg 38. – Am 29.7. Edith **Mertens**, geb. Müller (Nettelbeckstr. 3), 39576 Stendal, Dorfstr. 7. – Am 26.7. Ursula **Pensel**, geb. Lämmel (Königsblicker Str. 5/7), 58638 Iserlohn, Hasenkampstr. 20. – Am 22.7. Waltraut **Speh**, geb. Bukowski (Friedrichstr. 4), 80935 München, Weitlstr. 66, Wohnstift Augustinum, App. 4131. – Am 7.7. Ursula **Statwald**, geb. Pätzold (Hantkestr. 5), 41468 Neuss, Kuhweg 32. – Am 25.7. Willi **Völzke** (Lessingstr. 18), 42477 Radevormwald, Weidenweg 2. – Am 7.7. Leo **Wisniewski** (Tannenweg 11), 78224 Singen, Wendelinstr. 8. – Am 21.7. Erika **Tamm**, geb. Rausch (Breite Str. 24), 19063 Schwerin, Perleberger Str. 20, Seniorenheim SOZIUS Haus I. – Am 18.7. Ursula **Dreyer**, geb. Andler (Ackerstr. 18), 29549 Bad Bevensen, Mozartstr. 12. – Am 21.7. Ilse **Rips**, geb. Lauwartz (Moltkestr. 11), 82418 Murnau, Seehausenstr. 14c. – Am 27.7. Gerda **Schulze-Perez**, geb. Perez (Gneisenastr. 19), 79211 Denzlingen, Sachsenstr. 6.

**82 Jahre:** Am 5.7. Barbara **Chudzinski** (Bromberger Str. 8), 53173 Bonn, Plit-

- tersdorfer Str. 205. – Am 24. 7. Gerhard **Görnig** (Ackerstr. 9), 30519 Hannover, Eichelkampstr. 39 A. – Am 17. 7. Ingeborg **Hecht**, geb. Buchmann (Kroj. Str. 138), 22177 Hamburg, Kletterrosenweg 20. – Am 27. 7. Irmgard **Kiebler**, geb. Stolz (Königsblicker Str. 108), 17493 Greifswald, St.-Petersburger-Str. 2. – Am 3. 7. Irmgard **Miller**, geb. Lück (Koehlmannstr. 4), 22844 Norderstedt, Moorkamp 5. – Am 6. 7. Ursula **Renner**, geb. Witt (Dirschauer Str. 11), 22880 Wedel/Pinneberg, Gorch-Fock-Str. 39. – Am 19. 7. Gerhard **Stephan** (Alte Bahnhofstraße 53), 88457 Kirchdorf/Iller, Eschenweg 9. – Am 9. 7. Ruth **Theil**, geb. Stahlberg (Dammstr. 10), 60388 Frankfurt, Volkshausstr. 15. – Am 28. 7. Erich **Vielhaber** (Martinstr. 40), 45739 Oer-Erkenschwick, Kantstr. 14. – Am 7. 7. Günther **Weigelt** (Dirschauer Str. 2), 19322 Wittenberge, Geschw.-Scholl-Str. 42. – Am 4. 7. Herta **Wichmann**, geb. Reinke (Dirschauer Str. 59), 26123 Oldenburg, Donnerschweer Str. 226. – Am 8. 7. Ruth **Atorf** (?), 58791 Werdohl, Kampstr. 45. – Am 13. 7. Waltraud **Kaufmann** (Schubiner Str. 2), 53123 Bonn, Europaring 61. – Am 4. 7. Gertrud **Rüther**, geb. Marquardt (Ackerstr. 30), 44329 Dortmund, Schmemmenschweg 5. – Am 21. 7. Johanna **Wojciechowski**, geb. Panther (Sandseestr. 1), 28777 Bremen, Taklerstr. 22. – Am 27. 7. Werner **Hammer** (Schillerstr. 20), 39576 Stendal, Fabrikstr. 3.
- 81 Jahre:** Am 21. 7. Margarete **Baumgratz**, geb. Scholz (Eichblattstr. 4), 74078 Heilbronn, Breslauer Str. 13. – Am 16. 7. Ilse **Bultmann**, geb. Süß (Bromberger Str. 22), 31559 Haste, Schlehenweg 19. – Am 15. 7. Paul **Damerow** (Bromberger Str. 75), 48291 Westbevern, Brinker Damm 8. – Am 16. 7. Heinz **Falk** (Schützenstr. 90), 20535 Hamburg, Burgstr. 53. – Am 14. 7. Esther **van der Heiden**, geb. Beyer (Brauwerstr. 3), 76351 Linkenheim-Hochstetten, Hauptstr. 88. – Am 17. 7. Bernhard **Kachur** (Wasserstr. 7), 45145 Essen, Frankfurter Str. 31. – Am 24. 7. Liselotte **Melcher**, geb. Behncke (Bismarckstr. 1), 30455 Hannover, Mattfeldstr. 24. – Am 12. 7. Ruth **Podolski**, geb. Zodrow (Tucheler Str. 4), 59821 Arnsberg, Auf der Alm 48. – Am 15. 7. Irene **Schreyer**, geb. Dröge (Bergstr. 6), 91367 Weißenhohe, Sonnenleite 18. – Am 6. 7. Irmgard **Spieß**, geb. Schimming (Plöttcher Str. 25), 19053 Schwerin, Mecklenburgerstr. 131. – Am 6. 7. Werner **Timm** (Stüsselsdorfer Str. 3), 27755 Delmenhorst, Jägerstr. 5. – Am 11. 7. Eberhard **Busse** (Wiesenstr. 9), 27243 Harpstedt, Hopfenweg 5. – Am 12. 7. Kurt **Janke** (Westendstr. 11), 78224 Singen, Feldbergstr. 58. – Am 7. 7. Margot **Saß**, geb. Hohense (Dirschauer Str. 1), 18118 Warnemünde, Friedrich-Franz-Str. 50–51. – Am 7. 7. Gerda **Wedemeier**, geb. Schlupper (Breite Str. 44), 37154 Northeim, Vennigerholzstr. 21.
- 80 Jahre:** Am 1. 7. Ruth **Bürger**, geb. Sager (Jastrower Allee 5), 58095 Hagen, Tulpenstr. 19. – Am 14. 7. Gisela **Christofzik**, geb. Scheller (Schmiedestr. 62), 30177 Hannover, Hinrichsring 23. – Am 25. 7. Charlotte **Ehlert**, geb. Fraude (Richthofenstr. 5), 37154 Northeim, Stadtweg 16. – Am 7. 7. Herbert **Falk** (Brauwerstr. 34), 38300 Wolfenbüttel, Max-Planck-Str. 13. – Am 8. 7. Edith **Gaulke**, geb. Koplín (Am Sportplatz 5), 44581 Castrop-Rauxel, Horststr. 73. – Am 10. 7. Gertraud **Gröbe**, geb. Eichstaedt (Kolmarer Str. 55), 06667 Weißenfels, Georg-Stöber-Str. 16. – Am 14. 7. Gudrun **Henheik**, geb. Kleinau (Albrechtstr. 6), 31311 Dollbergen, Im Eckerkampsfeld 9. – Am 20. 7. Ursula **Holz**, geb. Siewert (Feastr. 68), 18069 Rostock, Schulenburgstr. 2. – Am 28. 7. Elisabeth **Manns**, geb. Krüger (Berliner Str. 63), 23843 Bad Oldesloe, Segeberger Str. 40, Mennoheim Am Königsteich. – Am 9. 7. Ilse **Schewe** (Elis. Pl. 4), 86157 Augsburg, Ohnsorgstr. 15. – Am 9. 7. Anna **Schmidt**, geb. Krienke (Gneisenaustr. 14), 23560 Lübeck, Andersenring 26. – Am 11. 7. Margot **Jepsen**, geb. Gnadt (Im Grunde 3 und Ratzebuhr), 73312 Geislingen/Steige, Zillerstallstr. 43. – Am 5. 7. Gertrud **Krüger-Schiefelbein** (Glashütte), 30826 Garbsen-Osterwald, Hauptstr. 343. – Am 30. 7. Lisbeth **Beate**, geb. Hundt (Feastr. 13), 50769 Köln, Robert-Grosche-Str. 3. – Am 11. 7. Hildegard **Leppin**, geb. Heidel (Birkenweg 11/13), 18273 Güstrow, Spaldingplatz 7. – Am 3. 7. Gertrud **Marx**, geb. Hoch (Seydlitzstr. 9), 27472 Cuxhaven, Rathausstr. 14 c.
- 79 Jahre:** Am 19. 7. Lieselotte **Ammermann**, geb. Perleberg (Pappelweg 7), 26121 Oldenburg, Widukindstr. 2. – Am 5. 7. Hannelore **Deuter**, geb. Meichler (Brauwerstr. 12), 21339 Lüneburg, Vor dem Bardowicker Tore 11. – Am 16. 7. Walter **Klawitter** (Johannisstr. 4), 28777 Bremen, Heinr.-Steffens-Str. 16. – Am 30. 7. Ursula **Körber**, geb. Domdey (Gartenstr. 56), 14089 Berlin, Bardeyweg 3 B. – Am 28. 7. Isa-Maritta **Kramer**, geb. Müller (Breite Str. 49), 20259 Hamburg, Fruchttallee 34 A. – Am 17. 7. Ingeborg **Krause**, geb. Friedrich (Königsblicker Str. 4–6), 21502 Geesthacht, Wandsbeker Ring 11. – Am 18. 7. Lothar **Kuhl** (Bismarckstr. 42), 44534 Altlünen, Heinr.-Imbusch-Str. 14. – Am 27. 7. Ruth **Lang**, geb. Grams (Koschütz), 18435 Stralsund, Fr.-Wolf-Str. 8. – Am 5. 7. Eva **Lechmann**, geb. Göringer (Gartenstr. 6), 67098 Bad Dürkheim, Prof.-Otto-Dill-Str. 1. – Am 5. 7. Sigismund **Lieber** (Th.-Körner-Str. 9), 18225 Ostseebad Kühlungsborn, Fr.-Borgwardt-Str. 13. – Am 9. 7. Günther **Mellentín** (Weidmannsruh), 28213 Bremen, Wätjenstr. 73. – Am 27. 7. Gerda **Pudel**, geb. Haut (Schrotzer Str. 36), 14641 Wansdorf, Schwarzer Weg 1. – Am 24. 7. Walter **Reschke** (Ringstr. 35), 31535 Neustadt/O. T. Büren, Im Wiedhope 12. – Am 18. 7. Ruth **Jander-Richter**, geb. Jander (Lange Str. 15), 88662 Überlingen, Helltorstr. 13. – Am 20. 7. Günter **Steinke** (Martinstr. 37), 61169 Friedberg, Bachgasse 77. – Am 5. 7. Christel **Vogt** (Bromberger Str. 118), 53175 Bonn, Schwalbengarten 16. – Am 4. 7. Ursula **Gorschiniak**, geb. Neubauer-Abraham (Königsblicker Str. 145), 13086 Berlin, Schönstr. 45. – Am 10. 7. Margot **Geyer**, geb. Freudeberg (Behle), 35781 Weilburg, Rappertstal 30. – Am 8. 7. Irmgard **Karsten** (Breite Str. 49), 48151 Münster, Geiststr. 71. – Am 22. 7. Gertrud **Müller** (Immelmannstr. 16), 54595 Prüm, Tiergartenstr. 75. – Am 19. 7. Paul **Uecker** (Tucheler Str. 18), 50739 Köln, Elvekumer Str. 2. – Am 3. 7. Horst **Froede** (Kulmer Str. 8), 65597 Hünfelden, Am Zollhaus 10 a. – Am 4. 7. Gerhard **Dombrowski** (Martinstr. 22), 49084 Osnabrück, Ebertallee 54. – Am 11. 7. Gisela **Schulz**, geb. Schmidt (Alte Bahnhofstr. 40), 32545 Bad Oeynhaus, Albert-Rusch-Str. 61. – Am 15. 7. Willi **Kulick** (Neustettiner Str. 76), 88316 Isny, Untere Achstr. 30. – Am 5. 7. Werner **Weber** (Neustettiner Str. 50), 28865 Lilienthal, Falkenweg 25. – Am 25. 7. Margot **Morer**, geb. Schulz (Koschütz, Sandstr.), 19372 Spornitz, Godenzer Weg 8.
- 78 Jahre:** Am 24. 7. Günter **Blach** (Schmiedestr. 55), 58089 Hagen, Buscheyst. 27. – Am 20. 7. Gisela **Braungart**, geb. Wojciechowski (Schubiner Str. 6), 27308 Kirchlinteln, Bergstr. 20. – Am 2. 7. Ruth **Deelmann**, geb. Krakau (Heimstättenweg 19), 46325 Borken, Mönch-Siegfried-Str. 41. – Am 18. 7. Else **Klose**, geb. Steinke (Kolmarer Str. 20), 50321 Brühl, Letterhausstr. 14. – Am 25. 7. Waltraud **Koßmala**, geb. Kühl (Johannisstr. 8), 39576 Stendal, Max-Planck-Str. 63. – Am 18. 7. Erna **Kuhnke**, geb. Steinke (Kolmarer Str. 20), 29525 Uelzen, Klosterstr. 10. – Am 3. 7. Lieselotte **Mielke**, geb. Ewert (Berliner Str. 44), 51149 Köln, Drosselstr. 20. – Am 16. 7. Paul **Rakowicz** (Haselort 10), 45711 Datteln, Westring 3. – Am 20. 7. Ursula **Stuwe**, geb. Reetz (Kasernenstr.), 23863 Bargfeld-Stegen, Im Kamp 11. – Am 20. 7. Edith **Lahs**, geb. Pábke (Krojanker Str. 36), 30823 Garbsen, Garbsener Schweiz 15. – Am 12. 7. Johanna **Stakowsky**, geb. Schütz (Tucheler Str.), 10319 Berlin, Schwarzermeerstr. 72. – Am 27. 7. Emil **Welke** (Berliner Str. 99 und Klappsteiner Weg 2), 26133 Oldenburg, Alter Postweg 80. – Am 4. 7. Margarete **Zillmann** (Krojanker Str. 58), 48249 Dülmen, Bischof-Ketteler-Str. 66. – Am 6. 7. Ursula **Schüller**, geb. Zielkes (Nettelbeckstr. 12), 53347 Alfter, Am Gärtchen 16. – Am 16. 7. Elisabeth **Tredup**, geb. Biegacki (Grünstr. 2), 18439 Stralsund, Diebsteig 21. – Am 1. 7. Eva-Maria **Buchmann**, geb. Ostrowitzki (Schmiedestr. 27), 24960 Glücksburg, Alter Schulweg 14. – Am 11. 7. Hildegard **Mottog**, geb. Lehmann (Ludendorffstr. 24), 99974 Mühlhausen, Forstbergstr. 24. – Am 28. 7. Sigrid **Mielke** (Klopstockstr. 23), 64285 Darmstadt, Bruststr. 50. – Am

29.7. Herbert **Ratsch** (Reservelazarett Moltkeschule), 30916 Isernhagen, Glatzer Weg 7.

**77 Jahre:** Am 27.7. Ruth **Dobberstein**, geb. Schmidt (Albatros Kasino), 38300 Wolfenbüttel, Gr. Kirchstr. 15. – Am 5.7. Christel **Döring** (Jastrower Allee 67), 28201 Bremen, Werderhöhe 50. – Am 5.7. Siegfried **Fröhlich** (Ackerstr. 67), 61267 Neu-Anspach, Kreuzwiese 5. – Am 26.7. Siegfried **Grabow** (Gneisenaustr. 2), 32107 Bad Salzuflen, Im Hofgarten 8. – Am 4.7. Paul **Habermann** (Kösliner Str. 41), Adresse unbekannt. – Am 20.7. Georg **Hagel** (Brunnenstr. 7), 27474 Cuxhaven, Händelstr. 27. – Am 31.7. Ursula **Hartmann**, geb. Fritz (Brauerstr. und Grabauer Str. 22), 32547 Bad Oeynhaus, Portastr. 66. – Am 2.7. Horst **Heim** (Schmilauer Str. 2), 23562 Lübeck, Wulfsdorfer Heide 22. – Am 5.7. Johanna **Hennemann**, geb. Tylinski (Bismarckstr. 52), 13593 Berlin, Heerstr. 455, Wohnung 89. – Am 10.7. Jutta **Müller**, geb. Breitenbach (Brückenstr. 4), 52224 Stolberg, Schevenhütter Str. 25. – Am 18.7. Helga **Rietzel**, geb. Scholz (Gartenstr. 56), 12305 Berlin, Kettinger Str. 133. – Am 27.7. Erika **Schumm**, geb. Raddatz (Hantkestr. 13), 71263 Weil der Stadt, Lessingstr. 9. – Am 28.7. Jörg-Dietrich **Wurm** (Waldstr./Gartenstr. 43), 24106 Kiel, Paul-Fuß-Str. 2. – Am 5.7. Elisabeth **Nast** (Kiebitzbrucher Weg 8), 16866 Kyritz, Prignitzer Str. 6. – Am 22.7. Gisela **Tegethoff**, geb. Schwanke (Eichberger Str. 7), 28717 Bremen, Vor dem Heisterbusch 46. – Am 16.7. Erhard **Kühn** (Waldstr. 1), 33775 Versmold, Tannenweg 21. – Am 30.7. Elisabeth **Steinke** (Westendstr. 52), 12437 Berlin, Frauenlobstr. 22. – Am 10.7. Günter **Staatz** (Koschütz), 31840 Hessisch Oldendorf, Maibergring 29b. – Am 31.7. Dr. Fritz **Wiese** (Bergtaler Str. 4), 04105 Leipzig, Christianstr. 26.

**76 Jahre:** Am 27.7. Erika **Caspers**, geb. Papke (Grüntaler Str. 3), 50769 Köln, Heinrich-Latz-Str. 28. – Am 2.7. Ruth **Dietrich**, geb. Klawitter (Königsblicker Str. 169), 39576 Stendal, Lessingstr. 5. – Am 8.7. Horst **Duxen** (Eichberger Str. 59), 22415 Hamburg, Tangstedter Landstr. 219. – Am 3.7. Edith **Hartmann**, geb. Fonrobert (Liebentaler Str. 7), 38 W 593 Brindlewood Ln. Elgin, IL 60123 USA. – Am 2.7. Ingeborg **Henke** (Dirschauer Str. 59), 26131 Oldenburg, Kaspersweg 7a. – Am 10.7. Bodo **Hörsel** (Wilhelmstr. 1), 38723 Seesen, Jacobsenstr. 33. – Am 15.7. Marianne **Larsen**, geb. Miethe (Hasselstr. 15), 22111 Hamburg, Rhiemsweg 43. – Am 25.7. Nina **Litwin**, geb. Behnke (Feastr. 25), 13086 Berlin, Friesickestr. 44. – Am 22.7. Erwin **Ortel** (Fritz-Reuter-Str. 23), 47803 Krefeld, Grüner Dyk 148. – Am 7.7. York **Rogowsky** (Danziger Platz 8), 10713 Berlin, Rudolstädter Str. 93. – Am 20.7. Georg **Timm** (Krojanker Str. 20), 27570 Bremerhaven, Bussestr. 162. –

Am 19.7. Erna **Wilken**, geb. Heller (Schützenstr. 69/71), 59556 Hellinghausen, Neue Siedlung 76. – Am 25.7. Gertrud **Wolkinger**, geb. Hug (Gerberstr. 2), 47239 Duisburg, Friemersheimer Str. 37. – Am 8.7. Walter **Suchland** (Gartenstr. 29), 31515 Wunstorf, Ludwig-Richter-Str. 7. – Am 21.7. Irmgard **Greifenberg**, geb. Arndt (Selgenauer Str. 150), 32425 Minden, Sandtrift 53b. – Am 7.7. Helga **Hamann**, geb. Waldschmidt (Jastrower Allee 29), 38489 Beetzendorf, Bahnhofstr. 3. – Am 8.7. Christel **Jöricke**, geb. Marquardt (Berliner Str.), 18106 Rostock, Henrik-Ibsen-Str. 6. – Am 7.7. Georg **Matz** (Königstr. 44), 17123 Malchow, Dorfstr. 1. – Am 15.7. Götz **Pelikan** (Ahornweg 19), 47051 Duisburg, Salvatorweg 12. – Am 1.7. Eberhard **Schirmacher** (Goethering 17), 22181 Vienna/Virginia USA – 2323 Trott Avenue. – Am 29.7. Günter **Varduhn** (Hindenburgplatz 4), 58640 Iserlohn, Schumannstr. 3. – Am 2.7. Hildegard **Blum** (Ludendorffstr. 37), 58135 Hagen, Gratzter Str. 10. – Am 26.7. Anna **Gericke**, geb. Lau (Schmiedestr. 15), Adresse unbekannt. – Am 1.7. Helga **Grünke**, geb. Wruck (Uschhauland), 18059 Rostock, Erich-Weinert-Str. 20. – Am 4.7. Ilse **Henning**, geb. Ksobiak (Kurze Str. 14), 44625 Herne, Vödestr. 55. – Am 20.7. Paul **Tretzka** (Plöttker Str./Wittkow), 18437 Stralsund, Kranichgrund 19. – Am 25.7. Helmut **Zimmermann** (Oberrealschule/Gr. Wittenberg), 19205 Gadebusch, Bahnhofstr. 5.

**75 Jahre:** Am 1.7. Irmgard **Auert**, geb. Prellwitz (Karlstr. 11), 22941 Bargteheide, Traberstieg 2. – Am 10.7. Werner **Biletzki** (Hasselstr. 11), 40239 Düsseldorf, Weseler Str. 61. – Am 5.7. Lieselotte **Classen**, geb. Reimann (Königsblicker Str. 50), 40547 Düsseldorf, Amboßstr. 23. – Am 30.7. Hans-Joachim **Bundt** (Kiebitzbrucher Weg 6), 27211 Bassum, Auf dem Kamp 5. – Am 22.7. Siegmund **Janke** (Alte Bahnhofstr. 25), 48155 Münster, Rilkeweg 21. – Am 25.7. Lothar **Kurowski** (Martinstr. 48), 45770 Marl, Heyerhoffstr. 1. – Am 23.7. Otto **Mett** (Grabauer Str. 35), 35606 Solms, Mozartstr. 7. – Am 3.7. Otto **Müller** (Schmiedestr. 15), 21368 Dahlenburg, Lüneburger Landstr. 6. – Am 3.7. Brigitte **Pilonis**, geb. Sbonnik (Martinstr. 9), 71032 Böblingen, Waldenbucher Str. 1. – Am 27.7. Alfons **Prei** (Kolmarer Str. 88), 20081 Hamburg, Glückstr. 36b. – Am 20.7. Heinz **Priebe** (Schmiedestr. 6), 40239 Düsseldorf, Mülheimer Str. 29. – Am 20.7. Harry **Robeck** (Jastrower Allee 29), 47443 Moers, Marienburger Str. 9A. – Am 23.7. Beate **Schalow**, geb. Fröhlich (Krojanker Str. 82), 13509 Berlin, Moorweg 79. – Am 21.7. Gerhard **Stenzel** (Schützenstr. 175), 31137 Hildesheim, Salzwiese 26A. – Am 20.7. Günther **Streblau** (Koschützer Str. 9), 15234 Frankfurt, Hansastr. 27. – Am 9.7. Anna **Martin**, geb. Flörke (Flughallenstr. 11), 41748 Viersen, Burgstr.

1b. – Am 19.7. Ursula **Butler**, geb. Stenke (Westendstr. 52), 46240 Bottrop, Kranenburgstr. 80. – Am 14.7. Otto **Mahlke** (Försterei Zabelsmühl), 41517 Grevenbroich, Donaust. 53.

**74 Jahre:** Am 6.7. Elfriede **Kuhnke**, geb. Schmidt (?), 30827 Garbsen, Zehntweg 7. – Am 26.7. Brigitte **Bettermann**, geb. Meyer (Bromberger Str. 76), 10717 Berlin, Jenaer Str. 19. – Am 7.7. Antonius **Cebulla** (Gartenstr. 56), 34134 Kassel, Karlsbader Str. 17. – Am 21.7. Günther **Dombrowski** (Martinstr. 22), 98544 Zella-Mehlis, Alte Str. 11. – Am 5.7. Ildefons **Dyker** (Flurstr. 4), 44227 Dortmund, Düllmannstr. 4. – Am 12.7. Siegfried **Kandt** (Lessingstr. 31), 04600 Altenburg, Zschernitzscher Str. 27. – Am 28.7. Helmut **Massanek** (Immelmannstr. 10), 99762 Niedersachswerfen, Goethestr. 11. – Am 27.7. Manfred **Reimann** (Königsblicker Str. 50), 41464 Neuß, Am Krausenbaum 12. – Am 4.7. Norma **Reppenhagen**, geb. Rottke (Kolmarer Str. 79), 02625 Bautzen, D.-S.-Allende-Str. 78/6/10. – Am 21.7. Gertraud **Gondorf**, geb. Krüger (Bromberger Str. 91), 40789 Monheim, Mehlpfad 1b. – Am 10.7. Christel **Köhn**, geb. Klatetzke (Seydlitzstr. 17), 16562 Bergfelde, Stolper Str. 6. – Am 12.7. Günter **Dura** (Schmiedestr. 44), 45663 Recklinghausen, Merveldtstr. 6. – Am 3.7. Ulrich **Dunkelmann** (Gartenstr. 49), 53474 Ahrweiler, Am Schwimmbad 2. – Am 13.7. Helga **Kalitzki**, geb. Ksobiak (Kurze Str. 14), 44623 Herne, Dängelstr. 23. – Am 30.7. Werner **Olleck** (Kroner Str. 7), 56410 Montabaur, Berliner Str. 1. – Am 3.7. Adalbert **Palecki** (Tannenweg 31), 92655 Grafenwöhr, Schlörstr. 4. – Am 6.7. Paul **Riebschläger** (Feastr. 129), 39524 Jederitz, Dorfstr. 24. – Am 2.7. Johanna **Streek**, geb. Stelter (Bergenhörster Str. 7), 23611 Sereetz, Berliner Str. 5. – Am 29.7. Ingelore **Uhlenbrock**, geb. Wodke (Kolmarer Str. 37), 59075 Hamm, Verbindungsweg 5. – Am 11.7. Gerhard **Welke** (Karlstr. 25), 50374 Erfstadt, Bliesgasse 7. – Am 8.7. Maria **Wolter**, geb. Spitzer (Friedrichstr. 37), 12109 Berlin, Didostr. 15.

**73 Jahre:** Am 13.7. Wilfried **Dallmann** (Königstr. 62), 22455 Hamburg, Perckeninweg 10. – Am 19.7. Werner **Hainke** (Krojanker Str. 11), 13467 Berlin, Odilostr. 17. – Am 23.7. Ruth **Hasenjäger**, geb. Kukowski (Berliner Str. 101), 21465 Reinbek, Auf dem Großen Ruhm 86. – Am 20.7. Dr. Martin **Körte** (Krojanker Str. 63), 33619 Bielefeld, Wendischhof 50. – Am 1.7. Günter **Kreklow** (Neustettiner Str. 98), 90403 Nürnberg, Judengasse 16. – Am 22.7. Maria **Kunick**, geb. Radke (Kl. Wittenberg), 34277 Fulda-brück, Moselweg 10. – Am 19.7. Gerhard **Moldenhauer** (Goethering 76), 40212 Düsseldorf, Heresbachstr. 9. – Am 8.7. Ruth **Seibert**, geb. Schadzinski, (Kl. Kirchstr. 5), 48143 Münster, Schlaunstr. 12. – Am 28.7. Dr. Sigrud **Schwab**, geb. Brandt (Koehlmannstr. 17), 81735 München, Albert-Schweitzer-Str. 48. –

Am 4. 7. Brigitte **Pfahl** (?), 90473 Nürnberg, Salzbrunner Str. 51. – Am 1. 7. Ilse-marie **Splitzer** (Brauerstr. 19), 22047 Hamburg, Rauschener Ring 16b. – Am 6. 7. Lothar **Jorbahn** (Sedanstr. 1), 25746 Lohe-Richelshof, Dannholt 7. – Am 12. 7. Horst **Stöcks** (Koschütz, Wiesenweg 2), 79238 Ehrenkirchen, Erlenweg 65. – Am 17. 7. Edeltraud-Christel **Krumtum**, geb. Plank (Bismarckstr. 27), 18513 Gransebieth, Kirch-Baggendorf 53

**72 Jahre:** Am 20. 7. Irmgard **Schlüter**, geb. Nowak (Westendstr. 19), 61169 Friedberg, Stettiner Weg 2. – Am 5. 7. Lieselotte **Nick**, geb. Janz (Kirchstr. 7), 08289 Schneeberg, Str. des Aufbaus 2. – Am 5. 7. Rudi **Nicolei** (Westendstr. 51), 33803 Steinhagen, Voßheide 18. – Am 7. 7. Gerhard **Zgorzellak** (Schrotzer Str. 63), 40880 Ratingen, Heinrichstr. 6. – Am 9. 7. Ilse **Krause**, geb. Vonau (Schrotzer Str. 11), 28779 Bremen, Schwanewerder Str. 146. – Am 9. 7. Edel-taud **Zurheide** (Kolmarer Str. 69), 33689 Bielefeld, Thüringerweg 9. – Am 10. 7. Edith **Gebler**, geb. Fandrey (Alte Bahnhofstr. 7), 44577 Castrop-Rauxel, Waltroper Str. 36a. – Am 14. 7. Waltraud **Spors** (?), 42277 Wuppertal, Schwarzbach 32. – Am 19. 7. Joachim **Mon-czynski** (?), 32791 Lage, Bachstr. 6. – Am 20. 7. Günter **Braunsberger** (Bromberger Str. 106), 41466 Neuss, Weck-hovener Str. 76. – Am 27. 7. Christel **Mahlke**, geb. Jüterbock (Lange Str. 9), 41517 Grevenbroich, Donaust. 53. – Am 22. 7. Herbert **Spors** (Ringstr. 22), 42113 Wuppertal, In der Beek 69. – Am 26. 7. Helmuth **Kain** (Kolmarer Str. 74), 21031 Hamburg, Otto-Schumann-Weg 3. – Am 28. 7. Eveline **Marx**, geb. Dräger (Schützenstr. 57), 51063 Köln, Grünstr. 58. – Am 31. 7. Udo-Engelbert **Jaster** (Grabauer Str. 1), 82031 Grünwald, Herzog-Sigmund-Str. 15. – Am 16. 7. Marianne **Bökendorf**, geb. Süß (Memeler Str. 17), 19057 Schwerin, Ratzeburger Str. 22/24.

**71 Jahre:** Am 2. 7. Edith **Weichen**, geb. Schulte (Bromberger Str. 76), 42929 Wermelskirchen, Elbringhausen 32. – Am 3. 7. Karl-Heinz **Gluglewitz** (Schmiedestr. 90), 79356 Eichstetten, Silcher Str. 3. – Am 6. 7. Ruth **Baß**, geb. Muntowitz (Schützenstr. 57), 75172 Pforzheim, Baumstr. 22. – Am 6. 7. Heinz **Bloch** (?), 27628 Harrendorf, Tannenweg 22. – Am 8. 7. Dorothea **Westphal**, geb. Ewert (Roonstr. 8), 25348 Glückstadt, Elsterweg 7a. – Am 11. 7. Hans-Eberhard **Isopp** (?), 40479 Düsseldorf, Benedikt-Schmidtmann-Str. 20. – Am 11. 7. Ingeborg **Stöber**, geb. Behm (Feastr. 128), 21149 Hamburg, Dorflageweg 16. – Am 12. 7. Heribert **Hoffmann** (?), 52249 Eschweiler, Steinstr. 42. – Am 13. 7. Siegrid **Krauspenhaar**, geb. Winkelmann (Gneisenaust. 55), 34126 Kassel, Röthe-weg 4. – Am 17. 7. Franz **Parussel** (Ackerstr. 28), 45138 Essen, Mathilde-Kaiser-Str. 46. – Am 19. 7. Ursel **Hamer**, geb. Kietzmann (Gnesener Str. 19), 23554 Lübeck, Helgolandstr. 21. – Am 24. 7. Günter **Kapitke** (Klopstockstr. 38), 28790

Schwanewede, Junkerkamp 7d. – Am 25. 7. Ursula **Weber**, geb. Schienke (Feastr. 110), 57638 Neitersen, Rheinstr. 2.

**70 Jahre:** Am 4. 7. Kurt **Vielhaber** (Kurze Str. 14), 45739 Oer-Erkenschwick, Kant-str. 16. – Am 5. 7. Inge **Madey**, geb. Hasse (Eichberger Str. 99), 44534 Lünen, Schneider-Pass-Str. 6. – Am 5. 7. Hanne-lore **Wellhausen**, geb. Hübner (Alte Bahnhofstr. 28), 31789 Hameln, Stral-sunder Str. 8. – Am 9. 7. Heinz **Adam** (Selgenauer Str. 11/13), 19057 Schwerin, Am Leuschenberg 111. – Am 12. 7. Heinz **Glockzin** (Koschütz), 58509 Lüden-scheid, Heedfelder Str. 9a. – Am 14. 7. Marlies **Kirsch**, geb. Rosenau (Lessingstr. 20), 31832 Springe, Friedrichstr. 71. – Am 16. 7. Ilse **Birkenfelder**, geb. Kühn (Bromberger Str. 175), 44799 Bochum, Eisenstr. 25. – Am 16. 7. Rotraut **Stender**, geb. Podgurski (Güterbahnhofstr. 11), 23701 Eutin, Kalkhüttenweg 3. – Am 17. 7. Rosemarie **Zurmühlen**, geb. Schulz (Bromberger Str. 12), 33332 Gütersloh, Mühlenweg 26a. – Am 18. 7. Irmengard **Verch**, geb. Bönning (Memeler Str. 10), 18109 Rostock, Schleswiger Str. 9. – Am 21. 7. Margot **Fischer**, geb. Pegel (Ackerstr. 52), 58675 Hemer, Schulstr. 17a. – Am 21. 7. Gisela **Hauck**, geb. Krüger (Schlageterstr. 7) USA 33991 Cape Coral, Florida, 1416 SW 4th Place. – Am 23. 7. Hildegard **Lauer**, geb. Müller (Immelmannstr. 16), 56564 Neuwied, Schwalbenweg 15. – Am 24. 7. Hildegard **Neumann**, geb. Schröder (Königsblicker Str.), 17491 Greifswald, Maxim-Gorki-Str. 5a. – Am 29. 7. Jürgen **Schneider** (Jastrower Allee 92), 22549 Hamburg, Resskamp 174. – Am 31. 7. Hans-Jürgen **Kowalke** (Koehlmannstr. 15), 17309 Pasewalk, John-Schehr-Str. 2.

## Goldene Hochzeit

Am 18. Juni 2004 feiern ihre goldene Hochzeit die Eheleute Kurt **Villbrandt** und Gerda geb. Günter, früher Tychow, Kreis Schlawe, und Klawittersdorf, Kreis Deutsch Krone.

Jetzige Anschrift: Dorfstraße 1, 39606 Orpensdorf, Kreis Osterburg (Altmark), Telefon (03 93 92) 8 15 90.

Der Heimatkreis Deutsch Krone und die Heimatfreunde aus Klawittersdorf wünschen dem Jubelpaar alles Gute, Glück und noch viele gesunde sowie gemeinsame Ehejahre.

## Terminänderung Schneidemühler in Cuxhaven

Das Treffen der „jüngeren Jahrgänge“ findet in diesem Jahre ausnahmsweise schon am Freitag, dem 27. August 2004, um 9.30 Uhr im „Haus Handwerk“ statt.

Rosemarie Pohl



Weihe des neugestalteten Denkmals in Dyck.

## Ein Denkmal doppelter Trauer!

So war die Überschrift in unserem Heimatbrief vom April 2004, darunter das Bild des Kriegerdenkmals vom Ersten Weltkrieg in Dyck, Kreis Deutsch Krone. Nun war 2003 die 700-Jahr-Feier des Dorfes Dyck, und da ich zufällig auch in Deutsch Krone war, habe ich an der Feier des Dorfes teilgenommen. Viele ehemalige Bewohner waren auch von Herrn Zentara, der aus Bottrop als Deutscher jetzt in Dyck ansässig geworden ist, zu dieser Feier am 19. Juli eingeladen. So möchte ich Ihnen den heutigen Zustand des alten Denkmals zeigen. Es ist aufgenommen, als es nun zur Feier des Tages von der Geistlichkeit geweiht wurde.

Auf dem zweiten Bild sehen sie einen anwesenden jungen, alten Dycker, Herrn Alfons Dobberstein aus Dahn, der die alte Heimat auch immer wieder besucht, mit mir und der neuen Bürgermeisterin im jetzigen Dörfchen Dyck bei Kuchen und Kaffee in der Wohnung von Herrn Zentara. Das Denkmal ist jetzt sauber und gepflegt und erinnert nun an 700 Jahre Dyck. Erfreulich ist die Friedenstaube ganz oben auf dem alten Kriegerdenkmal – sie hat alle Stürme überlebt!

Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturm 20  
30519 Hannover



In Dyck: Anneliese Beltz-Gerlitz (rechts) mit der Bürgermeisterin und Alfons Dobberstein.

## Flucht aus Hoffstädt

Fortsetzung von Heimatbrief 5/2004,  
Seite 18

Im Augenblick ahnt noch keiner von uns, daß die Fahrzeuge, die hinter unserem Treck in dieser Spur zurückbleiben, heute noch von der russischen Front überrollt werden. Fast wären auch die Familien auf den vier letzten Hoffstädter Wagen davon betroffen worden...

Der Treck rollt langsam weiter. Die Soldaten schließen die Panzersperre. Wir fahren weiter, bergauf nach Wismar hinein.

### Unsere erste direkte Begegnung mit dem Krieg

Wir verlassen Wismar in Richtung Lübeck. Nach etwa fünf Kilometern Bergauf- und Bergabfahrt erreichen wir den kleinen Ort Gägelow. Hier sehe ich am Straßenrand große Kisten voll Munition... Zum ersten Mal halte ich eine richtige Geschützgranate in der Hand.

Unser Treck fährt weiter. Außer den Treckfahrzeugen sind hier viele, viele deutsche Soldaten zu Fuß in Richtung Westen unterwegs. Kaum einer dieser Soldaten hat einen Karabiner bei sich. Darüber wundere ich mich doch sehr.

Ich befinde mich noch immer bei den Munitionskisten gegenüber der Gägelower Molkerei, da erlebe ich plötzlich die erste Berührung mit dem Krieg.

Ein Rudel Tiefflieger nimmt Fahrzeuge und die Menschen auf der Straße unter Beschuß. Während der ersten Angriffswelle bin ich noch auf der Straße neben den Munitionskisten. Als die Soldaten plötzlich anfangen, von der Straße zu laufen, stehe ich da und begreife nicht, warum sie so rennen. Erst als die Geschosse auf der Straße einschlagen und ich über mir das Dröhnen der Flugzeugmotoren höre, begreife ich, was los ist. Auf der Verladerrampe vor dem breiten Eingangstor zur Gägelower Molkerei drängen sich Soldaten und Zivilisten. Ich erwarte, daß das große Tor jeden Augenblick aufgehen müsse, deshalb will ich auch dort hinauf. Doch die Rampe ist überfüllt, das Tor noch immer zu. Ich folge einigen Soldaten, krieche unter die etwa ein Meter hohe Betonrampe und lege mich auf die Erde.

Inzwischen sind die Tiefflieger wieder da: Geschosse der zweiten Angriffswelle prasseln die Straße entlang. Auf der Rampe über mir drängen sich die Soldaten und Zivilisten, der Eingang ist geschlossen. Viele von ihnen springen beim Herannahen der Tiefflieger herunter. Einige quetschen sich noch zu uns auf die Erde, andere laufen weg.

Die zweite Angriffswelle ist vorbei. Über uns gibt es Bewegung. Das Tor zur Molkerei ist endlich auf. Der Soldat neben mir sagt: „Liegen bleiben, die kommen noch einmal!“ Er hat Recht, die Tiefflieger donnern zum dritten Mal über uns hinweg. Nach einer Weile verlassen die Soldaten und auch ich unseren Platz. In der Molke-

rei sehe ich zum ersten Mal in meinem Leben Menschen, die angeschossen sind und bluten. Ob einige sterben?

Der Anblick der Verletzten, die auf dem Fliesenboden der Molkerei betreut und verbunden werden, verunsichert und beunruhigt mich sehr. Plötzlich schießt es mir durch den Kopf: „Ich muß zurück zu meiner Mutter, die mich sicherlich schon vermißt!“

Zusammen mit dem Soldaten, der während des Tieffliegerbeschusses neben mir gelegen hat, verlasse ich die Molkerei. Wir machen uns auf der R105 auf den Weg in Richtung Westen. Dabei erläutert er mir, wenn sie einen zweiten Straßenangriff fliegen, immer auch einen dritten Angriff fliegen, um ihre alte Flugrichtung fortzusetzen...

Dann bin ich wieder bei unserem Treck. Jetzt geht es nur noch bergauf und bergab. Dazu ist die Straße sehr schlecht. Unsere alte Lotte ist mit ihren Kräften so ziemlich am Ende.

Nach mehreren Kilometern erreichen wir nach einer für die Pferde beschwerlichen Bergauffahrt das Dorf Hohenkirchen mit seinem steinernen, auf einem Hügel stehenden, weit sichtbaren Kirchturm.

Dann geht es mehrere Kilometer bergab direkt bis an die Ostsee. Endlich eine ebene, gut erhaltene Straße.

Plötzlich schießt es aus der Luft: Ein neuer Tieffliegerangriff!

Während der Fahrt gingen die meisten von uns wie ich neben den Wagen. Wir suchen Schutz hinter den vereinzelt Chausseebäumen. Meine Mutter fährt das Gespann. Sie und mein Großvater bleiben auf dem Wagen.

Nach wenigen Minuten ist alles vorüber. Von unseren 27 Familien wurde niemand verletzt. Auf dieser ebenen und so schön an der Ostsee gelegenen Straße ist außer unserem Treck weit und breit kein Fahrzeug zu sehen. Was hatte die alliierten Flugzeuge bewogen, uns zu beschießen?

Nach etwa eineinhalb Stunden setzt sich unser Treck wieder in Bewegung. Hinter Oberhof geht es einen langen Berg hinunter. Am Ende des Berges erreichen wir ein kleines Tal mit einem klaren Bach. Nach etwa 200 Metern sind wir in einem kleinen Wäldchen mit großen Eichen. Dieser Wald hat festen, lehmigen Boden, so daß wir unsere Wagen unter den Eichen abstellen können.

Irgendwie verbreitet sich der Hinweis, daß kein Feuer zum Kochen angezündet werden darf, damit die Russen, falls sie auf der Hauptstraße heranrollen sollten, uns hier nicht bemerken.

Insgesamt herrscht in unserer Treckgemeinschaft eine gedrückte Stimmung. Die Ereignisse des heutigen Tages haben selbst uns Halbwüchsige nachdenklich gemacht.

### Donnerstag, 3. Mai 1945

Heute morgen ist im Gegensatz zu gestern abend die allgemeine Stimmung wieder gut. Die Befürchtungen, daß die Russen über Nacht hier vorbeikommen würden, haben sich nicht bestätigt...

Heute morgen darf wieder Feuer angezündet werden. Holz liegt hier im Eichenwald genügend herum.

Zum Frühstück gibt es wieder Schmalzbrote, dazu frisch gekochten Gerstenkaffee. Wir verlassen den kleinen Eichenwald, fahren auf dem schmalen, tief ausgefahrenen Fahrweg bis an die Chaussee und biegen nach Klütz ab. Nach einer langen und für die Pferde beschwerlichen Bergauffahrt ... geht es mit leichtem Gefälle in das Städtchen Klütz hinein.

Wir wollen weiter in Richtung Lübeck, doch auf dem Klützer Marktplatz wird die Spitze des Trecks von den örtlichen Behörden gestoppt. Nach einer längeren Wartezeit erfahren wir, daß die Straßen geräumt werden müssen. Es heißt: „Die Amerikaner kommen“.

Auch wenn wir das uns selbst gesteckte Ziel, Schleswig-Holstein, nicht erreicht haben, so ist dies für uns alle eine gute Nachricht.

Wir haben es geschafft! Die Russen haben uns nicht eingeholt.

In Klütz können wir nicht bleiben. Die örtlichen Behörden schicken uns weiter in Richtung Grevesmühlen. Sie geben uns die Aufforderung mit auf den Weg, die Straße so schnell wie möglich zu verlassen.

Einen Kilometer hinter Klütz erreichen wir das Gut Hofzumfelde. Hier ist die Flucht für uns zu Ende.

### Freitag, 4. Mai 1945

Die erste Nacht in Hofzumfelde ist vorbei... Werner Freitag und ich stehen oben an der Chaussee an der Einfahrt zum Gutshof. Rein zufällig sehen wir hier die ersten Amerikaner. Einige Jeeps kommen auf der Straße von Grevesmühlen, durchfahren Hofzumfelde, ohne anzuhalten, und fahren langsam weiter nach Klütz. Es sieht gerade so aus, als ob sie an diesem schönen sonnigen Tag eine Besichtigungstour machen.

Damit sind wir jetzt besetztes Gebiet. Die Tatsache, daß wir nun in Feindesland leben, tut unserem Glauben an die Wunderwaffen und an den Endsieg keinen Abbruch. Wir haben auch jetzt den unerschütterlichen Glauben, daß der Führer stets und zur richtigen Zeit das Rechte tun wird. Werners Vater war gleich in den ersten Kriegstagen in Polen gefallen. Das kann doch nicht umsonst gewesen sein.

**Gerhard Marx**

Jägerweg 5

18147 Rostock

Telefon (03 81) 69 66 47

– Anzeige –

Deutsch sprechendes polnisches Ärztepaar vermietet seine 75 m<sup>2</sup> große Stadtwohnung, voll ausgestattet, mit Garage in Wyrssysk, 30 Kilometer östlich von Schneidemühl.

Preis: 100,- Euro pro Woche

Näheres unter Telefonnummer 00 48-609 48 88 17.



Herr Erwin Tonn (der Fels).

## Beliebter Treffpunkt „Haus der Heimat“

Der Frühlingstreffpunkt der HKG in Frankfurt/Main, am 22. April 2004, war auch in diesem Jahr wieder das „Haus der Heimat“. Wie im Lied „Nun will der Lenz uns grüßen ...“, so grüßte auch die Sonne mit goldenen Strahlen in den Saal und ließ die Stimmung der versammelten Schneidemühler und Deutsch Kroner umso heimatischer aufkommen. Der Vors. Erwin Tonn hieß alle Anwesenden in Frühlingsstimmung willkommen und gab gleich das Stichwort: „Nu langt man tau!“

Beim Kaffeeklatsch wurde sich an den Frühling in der Heimat erinnert; besonders da Herr Heinz Witt einen Albumband mit über 300 Ansichtskarten aus der Zeit vor 1935 von Schneidemühl und Deutsch Krone herumreichen ließ. Bilder, wie das alte holzverkleidete Buchwaldrestaurant mit dem Pavillon (dort spielte die Kapelle Umuß) oder der alte Marktplatz mit dem „Preußenhof“ gaben immer wieder Anlaß, Verschiedenes dazu zum Besten zu geben. Besonders interessierte sich dafür die älteste Teilnehmerin, Frau Resch mit ihren 90 Jahren, deren Vater in der Schneidemühler Gegend als Förster tätig war und somit sich ihre Jugenderinnerungen auffrischten.

An den ebenfalls 90-jährigen treuen Heimatfreund Herrn Schulz gingen herz-



Die Deutsch Kroner: Herr Witt, Frau Michel, Herr Krumdeutsch.



Andächtige Zuhörerinnen: Frau Steiger, Geschwister Beck und Frau Casper aus Schneidemühl.

liche Genesungswünsche, da er sich z. Zt. in einer Reha-Klinik befindet. Da Herr Schulz für die jährliche Kassenprüfung verantwortlich zeichnete, übernahm Herr Krumdeutsch diesmal seine Aufgabe, der eine korrekt geführte Kasse vorfand. Ein Lob dafür an Erwin Tonn von der Versammlung. Ein besonderes Lob gebührte ihm auch als der „feste Fels“ der HKG, als der er es immer wieder versteht, der Heimatgruppe ihren Zusammenhalt zu geben.

Die Treue zur Heimat kam auch dadurch zum Ausdruck, als Herr Heinz Witt mitteilte, daß die Heimatfahrten nach Schneidemühl und Deutsch Krone schon wieder ausgebucht seien; aber es wären noch lange nicht die letzten. Für alle verging der Nachmittag wieder viel zu schnell, und alle wünschten sich bei dem Abschiedslied „Komm, lieber Mai, und mache ...“ ein friedvolles Jahr und ein gesundes Wiedersehen beim nächsten Treffen.

**Hans-Joachim Krumdeutsch**  
Frankfurt/Main

HKG – Stellvertretender Vorsitzender

## Ein Frühjahrsspaziergang Mit einem alten Naturfreund aus Sagemühl

Herr Peter Arndt, Lehrer im Ruhestand, Schwiegervater von Hauptlehrer Klemens Schulz in Sagemühl, war ein großer Naturfreund.

Sein Enkel Klaus, mein Bruder Fritz und ich waren gute Freunde; so durften wir auch Lehrer Arndt bei seinem Spaziergang in die schöne Natur begleiten.

Es war ein schöner, warmer Apriltag, und in der Frühe brachen wir auf.

Wir kamen an Äckern und Wiesen, die in der Nähe der Döberitz lagen, vorbei, und es ging weiter in Richtung „Kronerfier“. Unterwegs zeigten schon die Haselnußsträucher, die an den Rainen standen, ihren ersten Blattaustrieb. An feuchten und etwas schattigen Stellen blühten schon die gelben „Schlüsselblumen“, eine wildwachsende Primelart, es waren die ersten Frühjahrsboten.

Weiter ging unser Lauf an ein Waldgebiet, das hinter dem Wusterwitz-See lag, vorbei an moorigen Wiesen zum „Kronerfier“.

Jetzt mußten wir uns alle ganz ruhig verhalten, denn hier hatten die „Sumpfschnepfen“, eine Brachvogelart, aber auch der „Kiebitz“ ihre Brutstätten. Dort hatten sie vor manchen Nesträubern ihren Schutz gefunden, das Moor war die Sicherheit.

Die Sumpfschnepfe oder Bekassine markiert ihr Brutrevier durch einen meckernenden Ton, daher heißt sie auch „Himmelsziege“ im Volksmund. Das Gefieder ist oben dunkelbraun, unten grau.

Der „Kiebitz“, fast taubengroß, hat ein schönes metallisch-glänzendes Gefieder und auf dem Kopf eine auffällige Haube. Interessant ist auch sein Ruf: „Kie witt, kie witt ...“.

Es war für uns alle ein wunderbares Erlebnis, diese schönen Vögel in der freien Natur zu beobachten. Lehrer Arndt kannte auch einen festen Pfad durch dieses sumpfige Gelände, der direkt zum „Kronerfier“ führte. Nachdem wir ein Stückchen in den Mischwald aus Laub- und Nadelbäumen kamen, sahen wir ein schönes „Leberblümchen“ in leuchtend blauer Blüte an halbschattiger Stelle, eine Frühlingsblume, die man selten in der freien Natur findet. Die Mittagszeit war da, und so mußten wir den Heimweg antreten.

Für uns Kinder war es ein schönes Naturerlebnis, und wir bedankten uns ganz herzlich bei dem lieben alten Lehrer Arndt.

### Kurzer Nachtrag:

Hinter dieser schönen Naturlandschaft war im „Kronerfier“ die Verteidigungslinie mit Bunkern und Gefechtsständen aufgebaut. Hier verlor auch der Vater von Klaus Schulz sein Leben bei den damals erbitterten Kämpfen. Heimatfreund Klaus Schulz kam mit seiner Mutter auf der Flucht nach Berlin zu Verwandten. Der alte Lehrer Arndt, Großvater von Klaus, starb schon in Sagemühl. Klaus Schulz arbeitete in Berlin bei einer Behörde und ist jetzt auch schon Rentner.

**Reinhold Krause**

Laurentiusstraße 19

63897 Miltenberg

Telefon (093 71) 66 97 55

— Anzeig —

## Willkommen bei Hedwig in Jastrow!

Sie möchten Ihrer alten Heimat einen Besuch abstatten? Oder einfach nur Urlaub im schönen Pommernland machen? Dann biete ich Ihnen die passende Unterkunft mit Frühstück.

Es stehen zwei Zimmer für jeweils zwei bzw. drei Personen mit Bad/Toilette für 8,- Euro pro Person zur Wahl.

Auf Wunsch begleite ich Sie auf Ihren Exkursionen als Dolmetscherin.

Ich freue mich schon jetzt auf Ihren Besuch.

**Hedwig Cichy**

ul. Mickiewiczza 14

PL 64-915 Jastrowie

Telefon (am besten abends):

0048 67 266 23 92

## Erinnerungen an die Jugendzeit

von Otto Rach aus Schönow bei Schloppe

Lassen Sie uns zurückkehren in eine Zeit, in der man verliebt war, lächeln durfte und singen. Kehren wir zurück in einen wundervollen Lebensabschnitt, in unsere Kindheit. Wer wollte es bezweifeln? Oder sollte sie jemand vergessen haben? Ist sie doch, die Kindheit, das Paradies der Seele, aus dem sich niemand jemals lösen kann. Es bereitet mir Vergnügen, dieses sicherlich tiefgreifende Erlebnis im Leben jedes einzelnen noch einmal in der Fantasie aufleben zu lassen. Und wir hatten seinerzeit gewiß hinreichend Fantasie, um uns die erzählten Wunder vorzustellen. Übertreibe ich, wenn ich die Kindheit als einen Lebensabschnitt ansehe, der nur Sonntag zu sein schien? Es ist wohl an der Zeit, mich zu erklären. Tatsächlich bin ich kein Schlopper, also ein Externer. Wir hatten wohl eine gemeinsame „Grenze“ und ich den Willen, die nach „städtischem Lebensstil“ riechende Lebensform näher kennen zu lernen. Manchmal waren wir vom „platten Land“ gezwungen, gelegentlich Einkäufe der ganz besonderen Art im Städtchen in Anspruch zu nehmen. Persönliche Begegnungen oder Namen – ein einziger leerer Raum. Ausgenommen die, die dort Verwandte oder Bekannte hatten. Zugegeben, pures Landleben hielt auch Lebensfreude, Humor und Witz mannigfaltig bereit. Eine Kostprobe davon? So weiß ich, daß mein Landlehrer V. einer Mutter einen Brief zukommen ließ, der so endete: „... Ihre Tochter riecht.“ Die Erde bebte. Umseitig schrieb anderntags die so angesprochene Mutter: „Herr Lehrer, Sie sollen meine Tochter nicht riechen wie eine Blume, sondern ihr lernen.“ Na, haben Sie auch geschmunzelt? Diesem Briefwechsel ist in der Schulchronik ein hoher Stellenwert sicher gewesen.

Meine Landschulleistungen überzeugten meinen Lehrer davon, meine Weiterbildung zu betreiben. So wurde ich Schüler der Mittelschule in Schloppe. Von Stund' an

hatten Kinder, zumindest die meiner Klasse, Namen: Georg, Ingrid, Franz, Götz, .... Sie auszusprechen war „städtisch“. Landläufig rief man nach Friedchen, Heinzchen, Trudchen, aber einen Otti hatten nur wir.

Verblüfft stellte ich nach und nach fest, daß ich verändert worden war. Kernseife – ade, streichholzlanger Haarschnitt, ständig fast saubere Fingernägel, Brillantine im Haar... Ob das wohl einer meiner Mitschülerinnen aufgefallen war? Auch die Sprache war verfeinert und auf meinem Stundenplan das Fach Englisch. Meine Begeisterung für das Neue schlug hohe Wellen. Das Tor zu einem anderen Selbstverständnis war aufgestoßen.

In dem Maße meiner Annäherung an städtische Vorbilder wurde ich ein Außenseiter, ein Fremdling meiner Straße und ehemaliger Mitschüler. Manchmal war ich darüber sehr traurig. Um aber nun zu erfahren, was sich in den vielen Jahren meiner Abwesenheit verändert hat, gab es nur eine Möglichkeit: das nie vergessene Damals, die Zeit meiner Kindheit und des Werdens aufzusuchen. Gedanklich bereitete ich mich auf das Wiedersehen mit Schloppe vor. Ein schöner Spätfrühlingstag sollte es sein, wenn die Landschaft sich geschmückt hat in ihrer unermeßlichen Vielfalt, so als wolle sie dem Besucher erinnerlich machen, welcher Reichtum ihr innewohne.

Gedanklich ging ich durch das mir ach so vertraute Städtchen. Verweilte dort, wo Mitschülerinnen und Mitschüler wohnten: Ruth, die prima inter pares, und dazu auch noch hübsch. Götz, der typische Junge einer Generation zwischen 10 und 14 Jahren, ein ausgemachter Schabernack. Die „bestrickenden“ Zwillinge Leni und Lotte. Horst. Es ist ein Muß, ihn zu kennen. Das redende Nachschlagewerk von Schloppe. Ein Wunder an Gedächtnis. Fein erzählt, dem Zuhörer fesselnd berichtet.

50 Jahre später führten uns unsere Wege wieder zusammen. „Horst“, fragte ich beiläufig, „was war der 6. 12. 1940 für ein Tag in Schloppe?“ „Das weißt du nicht?“ Ein mitleidvoller strafender Blick traf mich. Hätte ich doch nie diese Frage gestellt. Wissen Sie es noch? Unbekümmert, tänzelnd im Wiegeschritt überquerte ein blondes Mädchen die Straße. Ingrid. Hatte Sie ein Date?

Eines Tages brach ich dann von der Gegenwart in die Vergangenheit, in die Heimat, auf. Langsam, ganz langsam fuhr ich von Deutsch Krone kommend in die Königsberger Straße und weiter ... dort! Dort links! Ein bekanntes Gebäude. Wer wohnte da? So sehr ich mich auch bemühte – schauend – vergleichend – erkennen wollend – leere Straßen – grau – Vergangenheit – Gegenwart: dann ein Lichtblick! Hell und unverändert stand dort die katholische Kirche. Zeit zu weiteren Überlegungen blieben mir nicht. Halblinks von mir meine Schule. Mein Herz schlug schneller. Sie war noch da. Zwar etwas älter geworden, wie auch ich, aber unverkennbar. Von der Straße ging mein Blick hinüber. Es war mir, als verneigte ich mich. Und Erin-

nerungen lösten meine innere Anspannung. Mir wollte es scheinen, als sähe ich meine Zeit hinter den Fenstern. In Gedanken vernahm ich die Einschulungsworte meines Rektors: „Euch werden wir ein edles Reis aufpfropfen!“ Die Fenster der Aula waren weit geöffnet. Eine Melodie erreichte mein Ohr ... kein schöner Land ... Wir alle könnten dieses Lied vielstimmig zu Ende singen und viele andere mehr, kämen wir zahlreich zum vielstimmigen Singen zum nächsten Schlopper Treffen. Inzwischen war ich müde und hungrig. Deshalb fuhr ich zur Stonecza (Bergstraße) zu meiner Gastgeberin. Meine Vorstellung trug ich in ihrer Landessprache vor. Sie begrüßte mich in meiner Muttersprache. Ihre wunderbare natürliche Art macht es jedem Gast nicht leicht zu sagen: Do widzenia, Lilianna.

Otto Rach  
Stettiner Str. 66 a  
33803 Steinhagen

## Die Zerstörung der Stadt Tütz

Ergänzend zu der Veröffentlichung im Mai-Heimatbrief schrieb Frau Ursula Koltermann, Overath-Marialinden:

Die Russen kamen am 11. Februar 1945, an einem Sonntagvormittag, in eine **unzerstörte Stadt**. Es gab **keine Kämpfe** in Tütz. Drei oder vier Tage später wurde die Stadt angesteckt, die beiden Kirchen blieben stehen. Dort lagerten wertvolle Möbel, Nähmaschinen, Klaviere usw., die Anfang Mai abtransportiert wurden zum Bahnhof – und ab ging es nach Rußland. Meine Tante mußte dort arbeiten und hat oft davon erzählt. Auch hat meine Tante erzählt, wie sie in Ruschendorf die deutschen Soldaten beerdigt hat, die überall auf den Feldern lagen. In Ruschendorf gab es Kämpfe. Nun zum Schloß. Ich weiß nicht, ob es angesteckt wurde, als die Stadt brannte, oder erst ein paar Tage später. Ich habe mit vielen Tützer Landsleuten darüber gesprochen. Einige sagten, das Schloß brannte mit der Stadt, andere wollen sich erinnern, daß es zwei Tage später brannte. Zur evangelischen Kirche kann ich berichten: Als mein Mann (aus Freudenfier) und ich 1976 zum ersten Mal seit der Vertreibung (1946) in die Heimat führen, stellte ich erschüttert fest: Die evangelische Kirche ist weg. Wir übernachteten bei einer Frau Maria Dembowska, die perfekt deutsch sprach. Ich fragte sie: „Wer hat die Kirche abgerissen?“ Darauf hat sie mir geantwortet: „Zwei Kirchen brauchen wir ja nicht. Deshalb war im Gespräch, aus der evangelischen Kirche einen Tanzsaal, ein Kino o. ä. zu machen, aber daraus wurde dann doch nichts. 1972 wurde die Kirche abgetragen, und die Steine wurden nach Warschau verladen.“ – Mehr kann ich dazu nicht berichten.

Wir haben ein schönes Fleckchen Erde verloren: Die vielen Seen und Wälder – einfach herrlich.

Ursula Koltermann  
51491 Overath-Marialinden



Von links nach rechts: Otto Rach, Alfred Pantzram, Günter Kropp.

## Zum 70. Geburtstag in der alten Heimat

Mein Geburtsort ist Bahrenbusch, Kreis Neustettin. Dort erblickte ich am 23. März 1934 das Licht der Welt – ich bin also ein gebürtiger Pommer. Meine Jugendjahre verlebte ich aber – genau genommen – in Westpreußen, denn noch in meinem Geburtsjahr erwarben meine Eltern einen Bauernhof in Petznick, Kreis Deutsch Krone. Der Kreis Deutsch Krone gehörte zu jener Zeit bekanntlich zur Provinz Grenzmark Posen – Westpreußen, die nach Inkrafttreten des Versailler Diktats aus den bei Deutschland verbliebenen Gebieten der Provinzen Westpreußen und Posen gebildet wurde. Erst im Oktober 1938 kam es im Zuge einer Verwaltungsreform zu einer Neugliederung.

Ich war noch nicht elf Jahre alt, als wir mit unserem Treckwagen westwärts ziehen mußten. Umso mehr bin ich immer wieder selbst erstaunt, wie sehr mein Herz doch nach all den Jahren noch an diesem Landstrich hängt. Oft schon führten mich private und berufliche Reisen in bzw. durch die ehemals deutschen Gebiete, und immer noch beschleichen mich Trauer und Wehmut darüber, daß dieses über „Jahrhunderte hinweg von deutschen Menschen geprägte weite, stille Land“ wohl für immer verloren ist. Bald wird auch die letzte Erlebnisgeneration verschwunden sein, und mit ihr die lebendige Erinnerung an die alte Heimat.

Es war deshalb mein Herzenswunsch, alle meine Kinder und Enkel mit diesem „Land ihrer Väter“ bekannt zu machen. Sie sollten selbst einen Eindruck von der schlichten Schönheit dieses Landstrichs gewinnen und die Stätten meiner Kindheit nicht nur vom Hörensagen kennenlernen.

Und so brachen wir denn am Karfreitag vollzählig mit zwölf Personen und einem Vierbeiner aus Richtung Neubrandenburg und Berlin nach Deutsch Krone auf. Treffpunkt war das wunderschön am Radaunen-See gelegene Hotel „Korona“, wo wir uns für zwei Tage einquartierten und in jeder Hinsicht bestens versorgt wurden.

Da auch das Wetter einigermaßen mit spielte, konnten wir herrliche Spaziergänge machen. Unvergeßlich ist wohl für alle der Abendspaziergang am See. Es war klar und windstill, und als sich die Abendsonnenstrahlen in der glitzernden Oberfläche des Sees widerspiegelten, konnte man die Zeilen von Hermann Löns durchaus nachempfinden. „... für einen Abend am Radaunen-See gäb' ich den Rhein mit seinen gold'nen Wogen“.

Am Ostersonnabend besuchten wir unseren ehemaligen Bauernhof in Petznick, unmittelbar an der damaligen Reichsstraße 104 zwischen Deutsch Krone und Märkisch Friedland gelegen. Freundlicherweise begleitete uns der pensionierte Lehrer Anton Bederski aus Petznick. Er wie auch seine Frau sind außerordentlich gastfreundlich und vor allem auch an der Geschichte des Ortes sehr interessiert. Ich wußte bereits von früheren Besuchen her, wie es heutzutage so um das einst blühende Anwesen meiner Eltern bestellt war, trotzdem ist der trostlose Eindruck immer wieder bedrückend. Der Garten zwischen Haus und Straße, damals der Stolz meiner Mutter, ist total verwildert. Die Ackerflächen, die sich am Ufer des Petznick-Sees und am Waldrand entlang bis zur Hohensteiner Chaussee erstreckten, sind zum großen Teil als solche nicht mehr zu erkennen, da sie von Bäumen, Buschwerk und Wildwuchs vereinnahmt wurden. Im Stall, wo einst zehn Milchkühe und drei Pferde standen, finden jetzt nur noch ein paar Hühner Unterschlupf. Die heutigen Besitzer, ein älteres Paar mit zwei erwachsenen Söhnen, empfangen uns freundlich und nett. Sie sind allem Anschein nach mit ihrem Leben zufrieden, was wir allerdings kaum nachempfinden können. Zu der Mentalität trennen uns scheinbar doch Welten. Immerhin konnten sie voller Stolz etwas vorweisen, was wir damals noch nicht hatten: ein gekacheltes Bad mit Toilette in einem Teil des ehemaligen Pferdestalles.

Der Nachmittag des gleichen Tages war dann sozusagen der Wissenschaft vorbehalten: Unter Führung von Lehrer Be-



Unser Bauernhaus nach 60 Jahren (Meine Eltern bezogen es im Frühjahr 1934). Kommentar überflüssig. – Aufnahme vom September 1994.

derski ging es zum berühmten „Magnetberg“ im Wald zwischen Klein-Nakel und Harmelsdorf, von dem schon viel berichtet wurde, aber keiner von unserer Gruppe kannte ihn in natura. Fünf Vollakademiker und vier angehende staunten dann auch nicht schlecht, als Autos und volle Wasserflaschen bergauf rollten und ein bergab fahrender Radler treten mußte, was das Zeug hielt.

Alle waren sich schließlich einig: Es gibt eben doch Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt.

Der nächste Tag – Ostersonntag – war für die gemeinsame Rückreise vorgesehen. Vorher gab es aber noch einen anderen Anlaß für eine fröhliche Runde: Unsere zweitjüngste Enkelin Friederike wurde zehn Jahre jung. Es war also ein Osterfrühstück der besonderen Art mit Geburtstagslichtern, fröhlichen Liedern und vielen Geschenken. Mirka, die Chefin des „Korona“, hatte daran einen nicht unwesentlichen Anteil, indem sie uns zum Abschied ein ganz phantastisches Frühstück servierte.

Die Sonne strahlte vom blauen Himmel, als wir Lebewohl sagten, und alle waren sich einig: Hier müßten wir uns mal wieder treffen.

Damit wäre dann auch mein Anliegen erfüllt – die Erinnerung bewahren und ein kleines bißchen Liebe zu unserer alten Heimat an die Nachkommen weitergeben.

**Rudolf Hagedorn**  
Philipp-Müller-Straße 1  
17033 Neubrandenburg



Eine Aufnahme aus dem Spätsommer 1936: Sonntagsruhe in der Gänsekoppel. Als kleiner Bub', flankiert von den Eltern; links der Großvater Albert Hagedorn, hintere Reihe Onkel und Tante, rechts vermutlich unser „Pflichtsjahrmädel“.



Meine Mutter mit den heutigen Besitzern. Auf dem Bild auch nahezu der gesamte Viehbestand des Hofes. – Aufnahme vom September 1994.

## Ein Händedruck mit Schneidemühl

Unter diesem Titel hat der Schneidemühler Landsmann Alfons Kutz sein vielbeachtetes Werk veröffentlicht, das er handschriftlich angefertigt hat. Auch Herr Egon Lange hat diesen griffigen Titel bei der Anfertigung seiner Familienchronik verwendet. Das führte zu einigen Irritationen. Herr Lange schreibt dazu: „Als unser inzwischen leider verstorbene Sohn Dieter und seine Ehefrau im Sommer 1990 von ihrer Reise aus Schneidemühl zurück waren und wir uns das mitgebrachte Bildmaterial ansahen, machte sich bei mir eine gewisse Erleichterung breit, hatte ich doch so über unsere Kinder mit unserer Heimatstadt sinnbildlich einen Händedruck wechseln können ... So begann ich 1990, unsere Chronik unter der o.a. Überschrift zu schreiben. Erst im Jahre 1991 fuhr ich mit Frau Spengler nach Schneidemühl, wobei ich Dieter Busse kennenlernte, der mir nach meiner Rückkehr neun Bücher schickte, unter denen sich auch das Buch „Ein Händedruck mit Schneidemühl“ befand. Zunächst veröffentlichte ich unter dem Eindruck dieser Reise meinen Bericht „Wiedersehen mit – Abschied von Schneidemühl – Hoffnung auf Pila!?!“ Die Chronik war ursprünglich für den reinen Privatgebrauch bestimmt. Sollten noch weitere Auszüge veröffentlicht werden, so wird der umstrittene Titel nicht benutzt.“

## Schneidemühler-Treffen in Bielefeld

Am 14. April trafen sich zum zweiten Mal in diesem Jahr die Schneidemühler in Bielefeld in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in der Wilhelmstraße 13 (Kesselbrink).

Ob der langersehnte Sonnenschein dazu beigetragen hat, es dauerte dieses Mal etwas länger, bis die „Einzel- und Gruppengespräche“ beendet waren, bis Hans Schreiber uns begrüßen und wir danach mit der Kaffeetafel beginnen konnten.

Danach berichtete Hans Schreiber von der Vorstandssitzung in Cuxhaven, in der das diesjährige **Bundestreffen vom 27. bis 30. August 2004** endgültig festgelegt und beschlossen wurde. Wir freuen uns schon alle auf die Dampferfahrt von Cuxhaven über die Elbe und durch den Nord-Ostsee-Kanal nach Kiel. Wie er weiter berichtete, haben wir während der achtstündigen Fahrt in einem für uns „Reservierten Raum“ ausreichend Zeit für Gespräche, Tanz pp.

Zurück nach Cuxhaven geht es mit Bussen, und das alles zu einem sehr günstigen Preis. Vorher treffen wir uns in Bielefeld aber noch zweimal, und zwar wieder montags um 14 Uhr am 14. Juni und 9. August. Wir verabschiedeten uns in der Hoffnung und dem Versprechen auf ein möglichst gesundes Wiedersehen in zwei Monaten in Bielefeld.

Euer Heimatfreund  
Egon Lange



Volksschule Deutsch Krone, zweite Klasse mit Lehrerin Wienke.

## Deutsch Krone, Jahrgang 1932?

Helga Tasche, geb. Behnemann, aus der Ritterstraße 29, Jahrgang 1932, schickte ein Sommerbild aus unserm Buchwald mit der Lehrerin Fräulein Wienke; es ist die zweite Schulklasse. Wer war mit Jutta Dinger in einer Klasse? Jutta steht ganz oben, die zweite von rechts und ist gut zu erkennen. Helga Behnemann ist nur halb zu sehen, dann erkennt man Inge Kuhlmann

(Kohlenhandlung aus der Tempelburger Straße). Man erkennt sich meistens nach so vielen Jahren an seinen Kleidchen. Schreibt mal an: Helga Tasche, Helsingkier Straße 11, 18107 Rostock. Vielleicht sieht man sich ja mal wieder!

Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturm 20  
30519 Hannover  
Telefon (05 11) 843 66 11



## Nach 1945 abgebrochene Häuser in Freudenfier (1)

### Das Falkenberg'sche Haus, Hauptstraße 70

Bei der Taufe seines Sohnes Friedrich Wilhelm am 21. August 1831 wird sein Vater Jacob Falkenberg (um 1775–1842) als „Schuhmacher und Häusler“ in Freudenfier bezeichnet. Dieses „Häusler“ besagt, daß er Hausbesitzer war. Dieses Haus stand damals an der Dorfstraße, dicht neben der Abzweigung der Schulstraße nach Stabitz. Die spätere postalische Anschrift lautete „Hauptstraße 70“, seit 1933 an der Reichsstraße 1 gelegen, die von Aachen über Berlin, Deutsch Krone, Freudenfier und Jastrow nach Königsberg in Ostpreußen führte. Es war ein Wohnhaus, wo Jacob Falkenberg auch seine Schuhmacherwerkstatt hatte. Das Haus vererbte er an seinen Sohn, den Schuhmachermeister August Falkenberg (1827–1899). Von diesem ging es an seinen Sohn August Falkenberg (1856–1944), der Briefträger in Freudenfier war. Das Haus war ein Fachwerkhäus mit Strohdach, welches von August Falkenberg noch vor dem Ersten Weltkrieg in Klinkerbauweise umgebaut wurde.

Seine Erben verkauften es für 4000 Reichsmark (Notar Semrau, Deutsch Krone, vom 5. April 1939) im Jahre 1939 an den Freudenfierer Amtsdienner Franz Rohbeck. Das Haus hatte den Zweiten Weltkrieg ohne Beschädigungen überstanden. Noch im Jahre 1946 stand es wohlbehalten da. Danach wurde es von den Polen abgerissen.

Manfred Falkenberg  
Mozartstraße 13  
72119 Ammerbuch



Freudenfier, Hauptstraße 70: Das Haus Falkenberg im Jahre 1944. Links das Haus von Albert und Hedwig Schilling. Auf dem Foto: Amtsdienner Franz Rohbeck mit Ehefrau Gertrud und den Kindern.

## März 2004

Meine erste Reise in diesem Jahr in die alte Heimat kam schon recht früh. Einen richtigen strengen Winter hatten wir 2003–2004 zumindest hier im Raum Hannover nicht. Gewiß, es gab ein paar zusammenhängende Frosttage, aber ansonsten waren die Tage und Nächte zwar kühl, aber die Temperaturen rutschten kaum einmal unter Null. So stellte sich dieser Winter jedenfalls hier bei uns dar. Zu Hause aber, bei uns in der alten Heimat, war er wieder viel strenger gewesen. Mitte Januar lagen die Minusgrade um die 25, ja sogar bis zu 30 Grad. Diese Temperaturen kannten wir ja auch von früher, und doch waren wir glücklich dabei. Denn es gab wohl kaum einen Haushalt, der nicht rechtzeitig vorgesorgt hatte. Ja, so war es.

Ich stand nun schon ab Anfang März zur Fahrt nach Deutsch Krone in erhöhter Bereitschaft, wenn auch noch nicht die „Alarmstufe Eins“ ausgerufen worden war. Als es dann aber plötzlich zur Mitte des Monats warm wurde, bin ich auch gleich am Dienstag, den 16., gestartet.

Denn das ist ja an mir das Abnormale. Wenn bei einem normalen, gesunden Menschen sich just um diese Zeit die ersten Anzeichen von Frühjahrsmüdigkeit bemerkbar machen, werde ich von einer gewissen inneren Unruhe erfaßt. Gerade so, als wenn einer meiner Vorfahren in grauer Vorzeit mal ein Zugvogel gewesen wäre. Komisch, nicht wahr? Finde ich auch.

Schräger Vogel, das könnte man ja noch gelten lassen, aber Zugvogel? Das übersteigt meine Vorstellungskraft doch gewaltig. Man sagt ja immer, in jedem Sprichwort steckt ein Körnchen Wahrheit. Vielleicht läßt sich das Sprichwort „Jeder Mensch hat einen Vogel“ davon ableiten. Gewiß, so wird es bestimmt sein. Ich tröste mich jedenfalls damit, daß es zum Glück – oder Gott sei Dank – auch ganz kleine Zugvögel gibt.

Die Fahrt verlief, wie in den ganzen letzten Jahren eigentlich immer, ohne Probleme. Nur ein bißchen anstrengender wird sie schon. Ich fahre, wenn ich allein bin, zwar immer noch in eins durch, aber vor dem Schlafengehen kann ich zur inneren Beruhigung schon einen Schnaps vertragen. Ansonsten kann es vorkommen, daß ich nachts im Traum anderen die Vorfahrt nehme oder Hühner und anderes Federvieh, ja sogar Hunde und Katzen überfahre. Das liegt mir am helllichten Tag natürlich fern.



Am Feldweg kurz vor Breitenstein (Gut Lange?).

Der Donnerstag war sehr warm, den ganzen Tag schien die Sonne. Den hatte ich mir auch zum Wandern vorbehalten. Da ich aber auch diesmal noch erst einen neuen Film kaufen mußte, bin ich durch die Stadt gegangen. Es sind ja die altvertrauten Wege. Später an der Post vorbei, die Schneidemühler Straße stadtauswärts, über den Bahnübergang.

Hier ist nach dem Krieg ein Industriegebiet entstanden, das am Stadtrand rechter Hand von einer großen Schrebergartenkolonie abgelöst wird. Ein Dr. Schreiber hatte schon vor vielen, vielen Jahren die große Bedeutung der körperlichen Bewegung gerade der Städter erkannt und diese Gärten quasi aus der Taufe gehoben. Die frische Luft und dabei die Seele ein bißchen baumeln lassen, gab es noch gratis dazu.

Aber gleich danach verlasse ich auch schon die Asphaltstraße und biege in den Feldweg nach Breitenstein ein. Der erste Kilometer davon ist eingeebnet und mit einem schwarzen, teerähnlichen Granulat beschichtet. Am Ende dieser Befestigung befindet sich auf der linken Seite zur Schneidemühler Straße hin die neu angelegte Mülldeponie, sogar von einem hohen Zaun umgeben. Auch ein großes Wirtschaftsgebäude steht dort.

Die alte Deponie war bisher die verlängerte Südbahnstraße entlang, über die Schienen, an den großen Kiesgruben vom Kalksandsteinwerk Richstein vorbei, Richtung Mariensee eingerichtet und nun geschlossen. Hier ging es auch früher einmal nach Wittkow, kaum zu glauben, aber wahr. Nach dieser Deponie aber ist der Feldweg noch im alten Zustand, wie wir ihn von früher kannten. Aber auch hier haben Trecker ihre Spuren hinterlassen. Trotzdem wandert es sich gut. Nach einem guten weiteren Kilometer geht es ganz schön bergan. Die ganze Landschaft hier, beiderseits der Schneidemühler Chaussee, ist sehr hügelig, von bergig kann man aber noch nicht so recht sprechen. Oben auf dem Kamm scheint zu unserer Zeit auch einmal ein Gehöft gestanden zu haben. In einiger Entfernung rechter Hand erkennt man Philipphof und links herüber grüßen die Häuser vom ehemaligen Gut Wittkow.

Dann geht es wieder abwärts. Ich komme an einem etwas größeren Teich vorbei, der ein bißchen weiter auf dem Feld liegt. Hier wird wohl Fischzucht betrieben, ein hoher Zaun schließt die Anlage hermetisch ab. Zwei große Hunde, die zusätzlich Wache schieben, führen ein ganz schönes Theater auf, als sie mich wahrgenommen haben. Alle Versuche, mit ihnen ins Gespräch zu



Philipphof.



Breitenstein.

kommen, scheitern an ihrer Uneinsichtigkeit. Sie zeigen einfach kein Interesse an einer gepflegten Unterhaltung am Vormittag.

Dann kommt kurz vor dem Dorf, aber noch an diesem Feldweg, ein ehemaliger Bauernhof, oder war es schon ein Gut? Obwohl die großen Stallungen weitestgehend fehlen, sieht das erhaltene Wohnhaus nach einem Gutshaus aus. Könnte es vielleicht einem Lange gehört haben?

Der Opa Nochowicz hatte des öfteren von ihm erzählt. Er wußte übrigens noch sehr viel von Deutsch Krone zu berichten. Gleich nach dem Ersten Weltkrieg war er ja in Quiram hängen geblieben und hatte sich schon 1927 das Reihenhäuser in der Templerstraße gekauft, in dem die Monika geboren ist und auch heute noch wohnt. Ich habe seinen „Schnurren“ immer gerne zugehört, er konnte sehr schön erzählen.

Nun aber habe ich Breitenstein erreicht, und als ich die Kirche umrunde, zeigt die Uhr auf 10.30. Ab jetzt geht es wieder „bergauf“ in Richtung Ulrichsfelde/Schrotz, und zwar bis zum Ort hin. Weit vor mir sehe ich, genau vor der Kurve, schon ein Gehöft, von dem ich fälschlicherweise annehme, daß es schon Ulrichsfelde ist.

Als ich dann später daran vorbeikomme, melden sich zwei große Hunde und kommen in den Vorgarten. Auch hier klingt die Begrüßung nicht gerade freundlich. Warum sollte es denn in Deutsch Krone anders sein als hier bei uns? Die Leute werden schon wissen, warum sie sich die Hunde halten. Es ist für mich nur wichtig, daß sie auch gut behandelt werden. Als ich kurz vor diesem Gehöft stehen geblieben war, um mir die Umgebung anzusehen, konnte ich in größerer Entfernung links herüber die Kirche von Wittkow erkennen. Sie, mit ihrem knallroten Dach, prahlt damit immer noch mächtig durch die Gegend, das spürt man von hier sogar. Diese Angeberin, schließlich ist es nun ja auch schon wieder fast zwei Jahre alt. Typisch polnisch, denke ich im Stillen. Aber ich mag mich ja auch täuschen, denn die Kirche liegt genau in der vollen Sonne.

Von dem Dorf Rosenfelde kann ich auf der rechten Seite noch nichts erkennen. Von diesem einzelnen Gehöft ist es aber noch ein ganzes Stück bis Ulrichsfelde. Der ehemalige Besitzer des Gutes ist ja wohl auch Mitte der 90-er Jahre ziemlich plötzlich verstorben. Kurz davor war er noch in Schrotz gewesen, ich glaube mit dem Pilgerbus.

(Schluß folgt)

Georg Priske

# Aus unserem Terminkalender

**Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!**

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Montag, dem 14. Juni 2004, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage – Nächstes Treffen am Montag, dem 9. August 2004. – **Johannes Schreiber**, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (052 32) 713 29.

● **BRANDENBURG/KIRCHMÖSER UND STENDAL** – Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich am Donnerstag, dem 3. Juni 2004, um 15 Uhr im Klubhaus des Eisenbahner-Sportvereins, Abteilung Segeln, Am Seegarten im Ortsteil Kirchmöser. Gäste sind herzlich willkommen. – **Jochen Schäfer**, Wredowplatz 3, 14776 Brandenburg, Telefon (033 81) 2233 32.

● **DEMMIN** – 14. Treffen der Stadt und des Kreises Deutsch Krone am Sonnabend, dem 28. August 2004, ab 8 Uhr in der Kultur- und Sporthalle am Stadion. Hinweise zum Programm erfolgen nochmals in den nächsten Ausgaben. – **Anneliese Scheer**, Straße der Einheit 22, 17109 Demmin, Telefon (039 98) 2237 15.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Maritim-Hotel „Reichshof“, Kirchenallee 34–36, 20099 Hamburg (drei Minuten Fußweg von S- und U-Bahn-Station Hauptbahnhof). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – **Wilfried Dallmann**, Perckentinweg 10, 22455 Hamburg, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler und Deutsch Kroner treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – **Edith Affeldt**, Peiner Straße 69, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 84 16 64.

● **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkeis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 22. Juni 2004, um 15 Uhr im Restaurant „Holsten-Residenz“, Wisbystraße 7. – **Horst Vahldick**, Richard-Wagner-Straße 6, 22556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – **Erwin Kantke**, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 8. Juni 2004, um 14.30 Uhr in der Stadthalle in Oberursel, Raum Oberstedten: „Klönshack“. – Am Samstag, dem 26. Juni

2004, um 14 Uhr im Parkhotel Waldlust, Hohemarkstr. 168, in Oberursel: „Stamm-tisch“. – **Heinz Witt**, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (061 71) 2 56 19.

● **RECKLINGHAUSEN** – 51. Deutsch Kroner Treffen am Samstag, dem 11. September 2004, ab 10 Uhr im Kolpinghaus in Recklinghausen, Herzogswall 38 (ca. 10 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt). – **Edwin Mahlke**, Maybachhof 11, 45659 Recklinghausen, Telefon (023 61) 1 45 31. – Spenden erbeten auf Konto-Nr. 630 681 bei der SPARDA-Bank Essen (BLZ 360 605 91) mit dem Vermerk „Treffen E. Mahlke“.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkeis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, Etkar-André-Straße 53 a, wieder am Donnerstag, dem 1. Juli 2004, um 14 Uhr. – Nächstes Treffen: 2. September 2004. – **Renate Eitner**, Arpelweg, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Roald-Amundsen-Straße 24. – Nächster Termin: 17. Juni 2004. – **Brigitta Andresen**, Koch-Gotha-Straße 24, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

## Die nächsten Heimatgottesdienste

**Bochum:**

**Samstag, 12. Juni 2004, 10.30 Uhr**

Heimatgottesdienst in „St. Antonius“, Antoniusstraße 8, anschließend gemütliches Beisammensein im Kolpinghaus, Maximilian-Kolbe-Straße.

**München:**

**Freitag, 18. Juni 2004, 14.00 Uhr**

Heimatgottesdienst in der Kirche des Kolpinghauses München-Zentral, Adolf-Kolping-Straße 1, 80336 München; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus des Ostens“, Am Lilienberg 5, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz.

**Kyritz:**

**Samstag, 26. Juni 2004, 10.00 Uhr**

Heimatgottesdienst in der „Hl.-Geist-Kirche“, Hagenstraße 1–3, 16866 Kyritz; anschließend gemütliches Beisammensein. (Ort des Beisammenseins wird im Oster-Johannesboten bekannt gegeben).

**Demmin:**

**Sonntag, 27. Juni 2004, 10.00 Uhr**

Heimatgottesdienst in „Maria Rosenkranzkönigin“, Reiferstraße 2a, Demmin; anschließend gemütliches Beisammensein im „Tannenrestaurant“, An den Tannen, Demmin.

## Sonderreise nach Kolberg und in unseren Heimatkreis Deutsch Krone

Wir besuchen Rederitz, Zippnow, Briese-nitz, Stabitz, Freudenfier, Sagemühl, Le-behnke, Deutsch Krone, Jastrow, Rose, Rosenfelde, Arnsfelde u. a.

**vom 16. bis 23. Juni 2004**

= 8 Tage / 7 Übernachtungen

Reisepreis mit Halbpension: 506,- Euro  
Einzelzimmerzuschlag: 80,- Euro

**Aus dem Programm:**

**16. Juni:** Abfahrt um 6.30 Uhr ab Witten nach Kolberg, Hotel Solny.

**17. Juni:** Tagesausflug nach Köslin, Stolp, Stolpmünde.

**18. Juni:** Weiterreise durch die Pommer-sche Schweiz bis Schneidemühl, Hotel Rodlo.

**19. und Fahrten durch den Heimatkreis**

**20. Juni:** und in die Heimatorte.

**21. Juni:** Tagesausflug nach Thorn mit Stadtbesichtigung.

**22. Juni:** Bei Bedarf nochmals Fahrt in die Heimatorte.

**22. Juni:** Rückreise.

Nähere Informationen und Anmeldungen bei

**Edwin Mahlke**  
Maybachhof 11  
45659 Recklinghausen  
Telefon (023 61) 1 45 31

## Impressum

**Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief**

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

**Schriftleitung:**

Dr. Hans-Georg Schmeling,  
Oststraße 1, 49152 Bad Essen,  
Telefon (054 72) 97 93 88, Telefax (054 72) 97 93 89

**Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.**

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**

Maria Quintus, Sterkrader Straße 288,  
46539 Dinslaken, Telefon (020 64) 73 11 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,  
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

**Herausgeber:** Heimatkreis Deutsch Krone e. V. und Heimatkreis Schneidemühl e. V., Postanschrift: Oststraße 1, 49152 Bad Essen.

**Bestellungen an Bezieherkartei:**

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,  
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,  
Handy-Nr. (01 75) 2 42 87 60,  
Telefax (05 11) 9 84 51 61.  
Zustellungen durch die Post.  
Einzelnummern lieferbar.

**Bezugsgeld:** Postbank Hannover  
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,  
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

**Bezugspreis:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 2002)  
26,- €, halbjährlich 13,- €, vierteljährlich 6,50 €, Einzelnummer 2,20 €.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**Familienanzeigen:** Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,60 €.

Druck: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

So klang es einst



## Für die Schule

kauft die kluge Mütter ihren Kindern  
**Bleyle-Kleidung**

Sie weiß: **Bleyle-Kleidung** sieht flott und vornehm aus, ist gesund und praktisch, unverwüstlich im Tragen und, was auch den Vater freut: sie ist überaus preiswürdig. Machen auch Sie einen Versuch.

Alleinverkauf:

**Egtermeyer & Rumöller**  
Deutsch Krone

„Ostquell-Pilsner“  
die Qualitätsmarke

„Ostquell“  
das Spezialbier

„Ostquell dunkel“  
das neue Bier

**Ostquell-Brauerei**  
Frankfurt-Oder  
Niederlage Schneidemühl



## Konditorei und Kaffee

### Gerhard Fliegner

Schlageter Straße 1 / Telefon Nr. 3261

Besuchen Sie die beliebte  
und altbekannte Gaststätte

Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover  
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt 40  
\*02135#791022221022226#0604\*  
Herrn  
Werner Zeising  
Grüner Weg 14  
27472 Cuxhaven

## Wir gedenken der Toten

### Fern der Heimat starben

#### (Schneidemühl)

Am 29. 12. 2003 im 75. Lebensjahr Manfred **Wüstenbarth** (Tucheler Str. 10), 09423 Gelenau, Werner-Seelenbinder-Weg 9. – Am 6. 2. 2004 im 65. Lebensjahr Siegfried Albert **Fritz** (Wisseker Str. 10), 28844 Weyhe, Am Feldrain 2. – Am 18. 2. 2004 im 86. Lebensjahr Else **Wiedemann**, geb. Thomas (Lange Str. 30), 16816 Neuruppin, Friedrich-Engels-Str. 9. – Im März 2004 im 84. Lebensjahr Herta **Gerlach**, geb. Jablowski (Kiebitzbrucher Weg 26), 14532 Stahnsdorf, John-Graudenz-Str. 62. – Am 26. 3. 2004 im 85. Lebensjahr Herta **Suckow**, geb. Krüger (Koschütz, Hindenburgstr. 5), 19205 Gadebusch, Friedrich-Schiller-Str. 3. – Am 29. 3. 2004 im 81. Lebensjahr Werner **Kalupa** (Sternplatz 2), 50321 Brühl, Römerhof 40. – Am 31. 3. 2004 im 77. Lebensjahr Christel **Knutzen**, geb. Fanselow (Gönnert Weg 105), 24376 Kappeln, Hühelweg 9. – Im April 2004 im 86. Lebensjahr Elfriede **Gigmann** (Alte Bahnhofstr. 25), 81673 München, Schlüsselbergstr. 2. – Am 12. 4. 2004 im 76. Lebensjahr Hans **Garske** (Johannisstr. 5), 51145 Köln, Richard-Wagner-Str. 34. – Am 14. 4. 2004 im 89. Lebensjahr Lisbeth **Schütz**, geb. Schrank (Schillerstr. 16), 29574 Ebstorf, Schwienastr. 7.

#### (Deutsch Krone)

Am 28. 1. 2003 Johannes **Lüdtke** (Breitenstein), 50769 Köln, Bohnenblechweg 3. – Ohne Datum Hanna **Manthei**, geb. Welke (Brotzen), geb. am 22. 2. 1919, 30627 Hannover, Hannov.-Str. 118/Zi. 207. – Am 6. 4. 2004 Ursula **Kubisek**, geb. Böker (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), geb. am 26. 1. 1921, 45701 Herten, Bahnhofstr. 113. – Am 25. 3. 2004 Beatrix **Rupprecht**, geb. Eichstaedt (Deutsch Krone, Litzmannstr. 9), geb. am 16. 5. 1922, 80807 München, Freiligrathstr. 80. – Am 13. 2. 2004 Heinz **Ziehlke** (Deutsch Krone, Am Staatsjugendplatz 1), geb. am 29. 3. 1927, 45326 Essen, Westerdorfstr. 1a. – Ohne Datum Gerhilde **Ziegenhagen**, geb. Hoppe (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), geb. am 14. 5. 1924, 58840 Plettenberg, Seisenschm. Str. 3/Hm. Z. 218. – Am 7. 4. 2004 Lieselotte **Haack**, geb. Schubert (Eichfier), geb. am 5. 3. 1918, 57234 Wilmsdorf, Aufragen 15. – Am 25. 3. 2004 Paul **Schmuck** (Harmelsdorf), geb. am 9. 7. 1914, 15566 Schöneiche, Rosa-Luxemburg-Str. 30. – Am 12. 1. 2004 Paul **Krüger** (Lebehne), geb. am 12. 12. 1934, 27619 Schiffdorf, Bohlenstr. 55. – Am 25. 3. 2004 Magdalena **Hillger**, geb. Grünh (Rederitz), geb. am 28. 1. 1936, 17153 Kluckow. – Am 24. 2. 2004 Leo **Hoffmann** (Schloppe), geb. am 18. 11. 1926, 40822 Mettmann, Moselstr. 27. – Am 2. 7. 2003 Elfriede **Feese**, geb. von Pazotka-Lipinski (Arnsfelde), geb. am 3. 9. 1923, 08301 Schlemma. – Am 4. 3. 2004 Helga **Grasz**, geb. Krüger (Eichfier), geb. am 14. 6. 1939, 45966 Gladbeck, Hammerstr. 32.

Senden Sie bitte zur Veröffentlichung bestimmte

### Traueranzeigen

unmittelbar an den Schriftleiter.